



Nachhaltigkeit an  
der Universität Bonn 2024  
Ein Reader des Green Office



# Inhalt

- 4 Vorwort der Prorektorin für Nachhaltigkeit
  - 6 Warum ein Nachhaltigkeitsreader?
  - 8 Unser Nachhaltigkeitsverständnis
- 

## 10 **Die Universität Bonn in Zahlen**

## 24 **Nachhaltiges Engagement**

## 36 **Nachhaltigkeit in Studium und Lehre**

## 48 **Nachhaltigkeit in der Forschung**

## 60 **Nachhaltigkeit im Betrieb**

## 66 **Soziale Nachhaltigkeit**

---

- 74 Exkurs: Nachhaltigkeit beim Studierendenwerk
  - 80 Exkurs: Nachhaltigkeit am Universitätsklinikum Bonn und medizinischen Dekanat
- 

## 89 Impressum

# VORWORT DER PROREKTORIN

Mit großer Freude präsentieren wir Ihnen hier die zweite, aktualisierte Auflage des Nachhaltigkeitsreaders der Universität Bonn. Die Herausgeberinnen vom Green Office haben wieder mit großer Sorgfalt die Maßnahmen und Projekte zusammengestellt, die bei uns an der Universität im Bereich Nachhaltigkeit organisiert werden. Sie erhalten als Leser\*innen also einen umfassenden Einblick in die aktuellen Entwicklungen.

Seit der Veröffentlichung der ersten Ausgabe hat sich viel getan – insbesondere durch die partizipative Erarbeitung der universitätseigenen Nachhaltigkeitsstrategie, die auf unserem Leitbild „WIR für Nachhaltigkeit“ basiert: Konkrete Nachhaltigkeitsziele und vielseitige Maßnahmen wurden mit Hilfe zahlreicher unterschiedlicher Beteiligungsformate in der gesamten

Universität formuliert und gesammelt (z. B. Worldcafé Nachhaltigkeit, Un(i)-Konferenz, Ideenbriefkasten). Das Team N hat diese dann in Zusammenarbeit mit der BOOST-AG geordnet und in Form eines Strategiepapiers veröffentlicht. Das Strategiepapier ist als „rolling document“ zu verstehen, das weiterentwickelt und regelmäßig aktualisiert wird, denn die Effektivität der Maßnahmen zur Erreichung der Ziele wird laufend evaluiert, um ggf. Anpassungen oder Änderungen vornehmen zu können.

Der Nachhaltigkeitsreader des Green Office hält Sie über Entwicklungen und Fortschritte an unserer Universität auf dem Laufenden und informiert im Sinne eines Nachschlagewerks über die zahlreichen Möglichkeiten, wie Sie sich als Studierende oder Mitarbeitende einbringen und engagieren können, um aktiv an der nachhaltigen

Transformation unserer Universität mitzuwirken. Ob durch Beteiligung in themenbezogenen Arbeitsgruppen, die Nutzung des Ideenbriefkastens Nachhaltigkeit oder die Mitarbeit an konkreten Projekten – Ihre Ideen und Ihr Engagement sind gefragt.

Ich freue mich, wenn dieser Reader als Orientierungshilfe und Inspiration dient, damit wir gemeinsam die Universität Bonn noch nachhaltiger gestalten können.

**Prof. Dr. Annette Scheersoi**  
Prorektorin für Nachhaltigkeit



Prof. Dr. Annette Scheersoi

# WARUM EIN NACHHALTIGKEITSREADER?

Eine nachhaltige Transformation der Gesellschaft hin zu einer Lebensweise innerhalb der planetaren Grenzen, die unsere Bedürfnisse erfüllen kann, ohne die Lebensgrundlagen für die Zukunft zu zerstören – das ist sicherlich die große Aufgabe unserer Zeit. Insbesondere der Klimawandel bedroht als existenzielle Krise der Menschheit unsere Lebensgrundlage. Die Folgen des Klimawandels sind längst spürbar, auch in Deutschland. Extremwetterereignisse wie die Überschwemmungen im Ahrtal 2021, Hitzeperioden über 40 Grad und immer häufigere Dürresommer, die insbesondere unsere Landwirtschaft belasten, zeigen, dass die Klimakrise keine abstrakte Zukunftsgefahr mehr ist. Sie ist real und beeinflusst bereits unser Leben. Gleichzeitig führt die Dringlichkeit der Situation oft zu einem Gefühl der Hoffnungslosigkeit und Lähmung. Angesichts der enormen Herausforderung wirkt es oft, als seien individuelle oder gemeinsame Anstrengungen nicht

ausreichend, um die drohenden Katastrophen abzuwenden. Doch gerade in diesen Momenten dürfen wir nicht erstarren – die Gefahr, dass kritische Klimakippunkte erreicht werden, bleibt bestehen, und die extremen Umweltauswirkungen werden sich verschärfen, wenn wir nicht handeln.

Das Überschreiten kritischer Kippunkte kann irreversible Veränderungen im globalen Klimasystem auslösen. Dazu gehören das Abschmelzen des grönländischen und antarktischen Eisschildes, was zu einem erheblichen Anstieg des Meeresspiegels führen würde. Ein weiteres irreversibles Ereignis ist der mögliche Kollaps des Amazonas-Regenwaldes, der als einer der größten Kohlenstoffspeicher der Erde gilt. Diese Ereignisse würden nicht nur das weltweite Klima destabilisieren, sondern auch extreme Wetterbedingungen wie häufigere und intensivere Hitzewellen, Dürren und Überschwemmungen verstärken.

Als Exzellenzuniversität folgt die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität in ihrem Handeln wissenschaftlichen Erkenntnissen und hat sich zum Ziel gesetzt, so schnell wie möglich auf einen klimaneutralen Betrieb umzustellen. Darüber hinaus rückt die Förderung von Nachhaltigkeitsforschung und Nachhaltigkeit in Studium und Lehre zunehmend in den Fokus. In statusgruppenübergreifenden Arbeitsgruppen wurde eine universitätsweite **Nachhaltigkeitsstrategie** erarbeitet und 2024 veröffentlicht. Gleichzeitig engagieren sich viele Universitätsangehörige weiterhin aktiv dafür, ihre Institute, Dezernate und Abteilungen nachhaltiger und fairer zu gestalten.

Mit der vorliegenden 2. Ausgabe des Nachhaltigkeitsreaders möchten wir allen Universitätsangehörigen die Möglichkeit bieten, sich kompakt und übersichtlich über die nachhaltige Entwicklung an der Universität Bonn zu informieren. Der Reader gibt einen Überblick über die aktuellen Fortschritte, zeigt auf, wo die Universität in Sachen Nachhaltigkeit steht und bündelt relevante Informationen zu Arbeitsgruppen, Initiativen, Projekten und Veranstaltungen.



v.l.n.r.:  
Lennia Tilgner,  
Kathrin Demel  
und Lynn Spaeder

Wir möchten dazu ermutigen, selbst aktiv zu werden, sich zu engagieren und den Prozess der nachhaltigen Transformation mitzugestalten. Denn aktives Mitmachen beeinflusst nicht nur die gemeinsame Zukunft positiv - es wirkt auch ermutigend und bringt Hoffnung.

Mit konkreten Aktionen und Engagement vor Ort verwandelt sich das Gefühl der Ohnmacht in Tatkraft und ein Bewusstsein dafür, dass Veränderung möglich ist.

**Gemeinsam können wir die nachhaltige Transformation vorantreiben!**

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen der 2. Auflage des des Nachhaltigkeitsreaders

Euer Green Office

# UNSER NACHHALTIGKEITSVERSTÄNDNIS

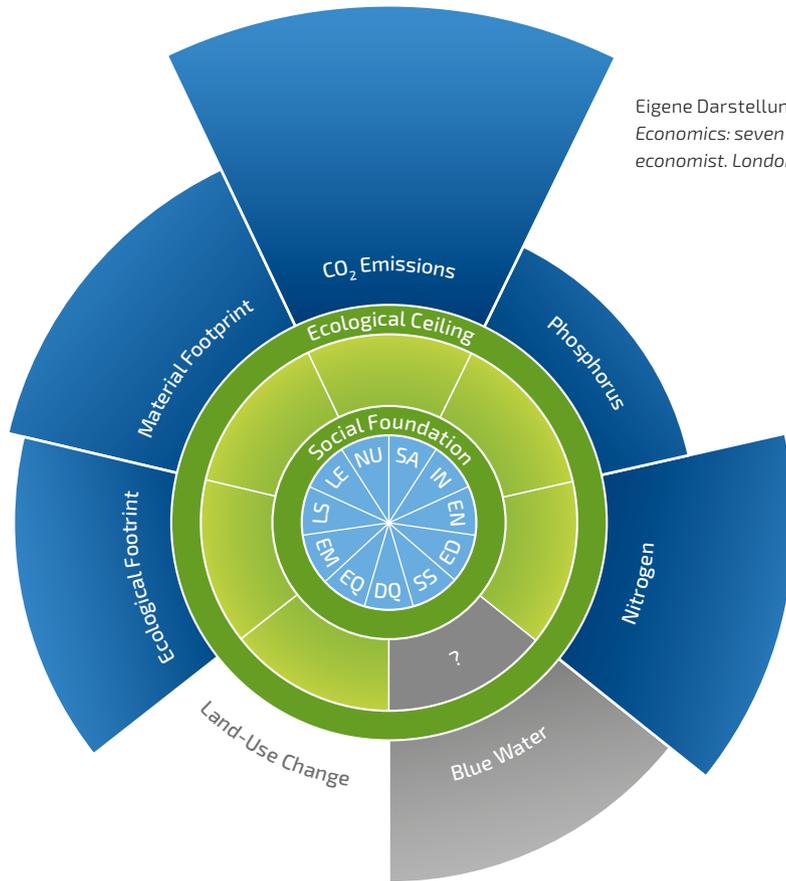
Debatten über planetare Grenzen, die Erderhitzung und gesellschaftlich-politische Transformationsprozesse hin zu nachhaltiger Entwicklung dominieren Talkshows, die Nachrichten und auch unseren Alltag. Doch zwischen großen Reden über die Zeitenwende und Diskussionen über Klimaziele vergessen wir manchmal, uns über grundlegende Fragen zu verständigen: Was genau verstehen wir eigentlich unter „Nachhaltigkeit“?

Wenn man „Definition Nachhaltigkeit“ im Internet nachschlägt, werden einem gleich 4 Erläuterungen angeboten: 1. Nachhaltig bedeutet, dass etwas eine längere Zeit erhalten bleibt oder wirkt. 2. Die Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Prinzip für die Zukunft. 3. Ziel ist es, dass die Menschen in der Zukunft nicht weniger Rohstoffe und Nahrung haben als wir heute. 4. Nachhaltigkeit umfasst Umweltschutz, innovative Technologien, Wohlstand und sozialen Fortschritt.

Es ist also gar nicht so einfach zu definieren, was genau Nachhaltigkeit ist, zumindest lässt es sich schwer in nur einem Satz zusammenfassen. Für uns sind alle diese Erläuterungen Facetten des Konzepts Nachhaltigkeit. Es ist klar und zweifellos, dass Nachhaltigkeit ein wichtiges Prinzip für die Zukunft ist. Gleichzeitig ist es jedoch auch ein entscheidendes und richtungsweisendes Konzept für die Gestaltung unseres Handelns in der Gegenwart, besonders im Hinblick auf dessen Auswirkungen auf die Zukunft. Zudem hilft uns Nachhaltigkeit als Sichtweise unser Handeln der Vergangenheit zu reflektieren. Die genannte Zielsetzung erinnert an die klassische, populäre Definition von Nachhaltigkeit aus dem Brundtland-Bericht 1987. Demnach bedeutet nachhaltiges Handeln, dass heutige Generationen beim Befriedigen ihrer Bedürfnisse nur so viele Ressourcen verbrauchen, dass künftige Generationen gleichermaßen ihre Bedürfnisse befriedigen können.<sup>1</sup>

---

1 Was ist Nachhaltigkeit? Dimensionen und Chancen | Nachhaltigkeit | bpb.de



Eigene Darstellung nach Raworth, K. (2017), *Doughnut Economics: seven ways to think like a 21st century economist*. London: Penguin Random House.

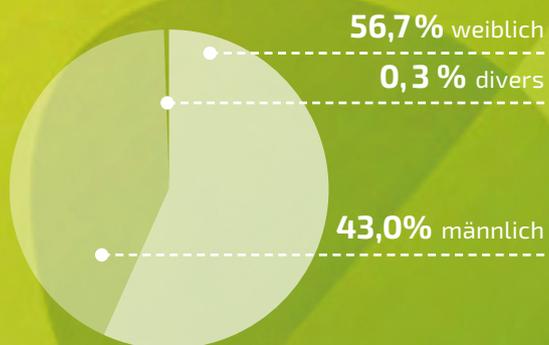
- LS Life Satisfaction
- IN Income Poverty
- DQ Democratic Quality
- LE Life Expectancy
- EN Access to Energy
- EQ Equality
- NU Nutrition
- ED Education
- EM Employment

Wir würden jedoch ergänzen, dass das Ziel nicht nur die Gewährleistung der Bedürfnisbefriedigung ist, sondern eine allumfassende Reflexion unseres Lebensstils mit der Absicht, einen achtsameren Umgang mit unserer Umwelt und den vorhandenen Ressourcen und ein gerechteres gesellschaftliches Miteinander zu etablieren. Auch die letzte Erklärung spielt auf eine ganzheitliche Wahrnehmung an: Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur ökologisch gerechtes Handeln, sondern umfasst ebenfalls wirtschaftliche und sozio-kulturelle Aspekte. Für uns ist es besonders wichtig zu betonen, dass es sich um ein Querschnittsthema handelt, wie es in der Theorie der Donut-Ökonomie dargestellt wird. Denn somit verstehen wir Nachhaltigkeit nicht als gesonderten Aspekt, der neben anderen Werten steht oder als explizit ökologisches Thema, sondern als eine Dimension aller gesellschaftlichen Bereiche. Damit geht auch einher, anzuerkennen, dass all diese Bereiche – von der Politik, über Institutionen wie Universitäten bis hin zu Individuen – einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten können und müssen.

# DIE UNIVERSITÄT BONN IN ZAHLEN

## 31.444

Studierende



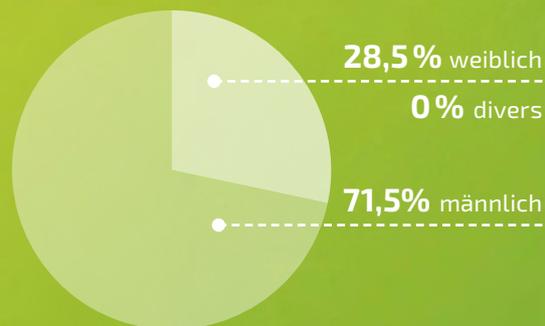
## 14,6%

international



## 688

Professor\*innen

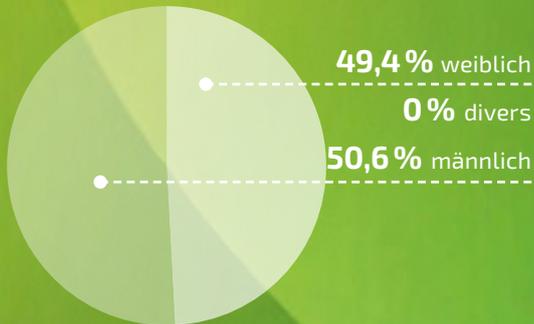


## 45,7

Studierende  
pro Professor\*in

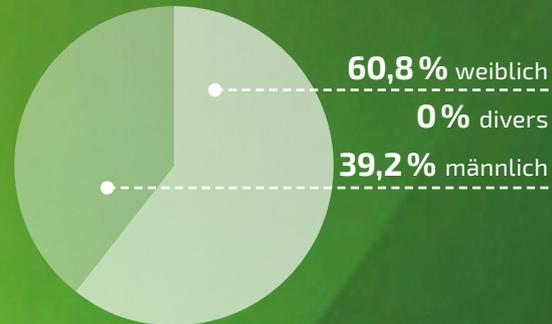
**5.153**

Wissenschaftliche Mitarbeitende



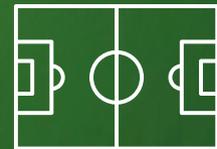
**1.904**

Mitarbeitende in Technik und Verwaltung



**850,4 Mio. €**

Haushaltsvolumen



**597.498 m<sup>2</sup>**

Flächennutzung  
(so viel wie 84 Fußballfelder)



**237**

Studienfächer  
und -abschlüsse



# 359

Gebäude



# 77

Bibliotheken



Strom

2022

# 49.600 MWh

2023

# 46.600 MWh

Getankte Menge Diesel und Benzin



2022

# 56.228 l

2023

# 57.548 l

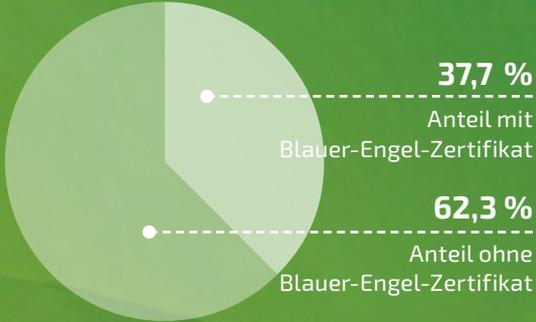
### Nachhaltig vernetzt!

Die Uni Bonn ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V. (DG HochN), im International Sustainable Campus Network (ISCN) und in der Nachhaltigkeitsinitiative der nordrhein-westfälischen Universitäten Humboldt<sup>9</sup>.

2022

**7.992.000**

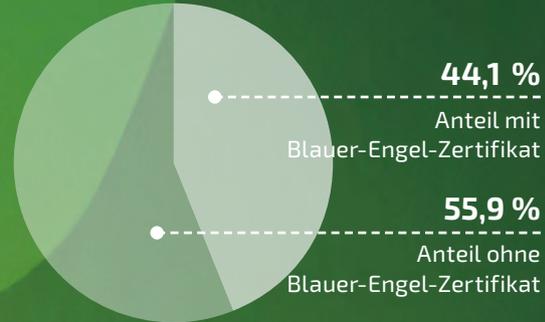
Blatt Kopierpapier



2023

**7.018,500**

Blatt Kopierpapier

**3.786**

Wohnplätze stellt das  
Studierendenwerk Bonn  
in 29 Wohnanlagen zur  
Verfügung

**41 Mio. €**

BAföG-Mittel für

**6.150**

Geförderte

**1,2 Mio.**

Essen hat das Studierendenwerk Bonn  
in vier Mensen ausgegeben

# GOVERNANCE FÜR NACHHALTIGKEIT



## BOOST steht für „Bonn Program for Sustainability Transformation“ und vereint alle Nachhaltigkeitsaktivitäten an der Universität Bonn.

Das Programm zielt darauf ab, eine Kultur der Nachhaltigkeit an der Hochschule zu etablieren, indem es Partizipation, Vernetzung und studentisches Engagement fördert. Das Leitmotiv „WIR für Nachhaltigkeit“ spiegelt diesen Ansatz wider. Die Grundlage für diesen partizipativen, gesamtinstitutionellen Ansatz („Whole Institution Approach“) bildet das gemeinsam mit Vertreter\*innen aller universitären Statusgruppen erarbeitete Leitbild, in dem strategische Ziele und Handlungsfelder definiert sind. BOOST steht somit für alle Personen, Maßnahmen und Projekte im Kontext der Nachhaltigkeit an der Universität Bonn und fördert eine breite Beteiligung, um das Bewusstsein und die Verantwortung für die Transformation hin zur Nachhaltigkeit zu stärken.

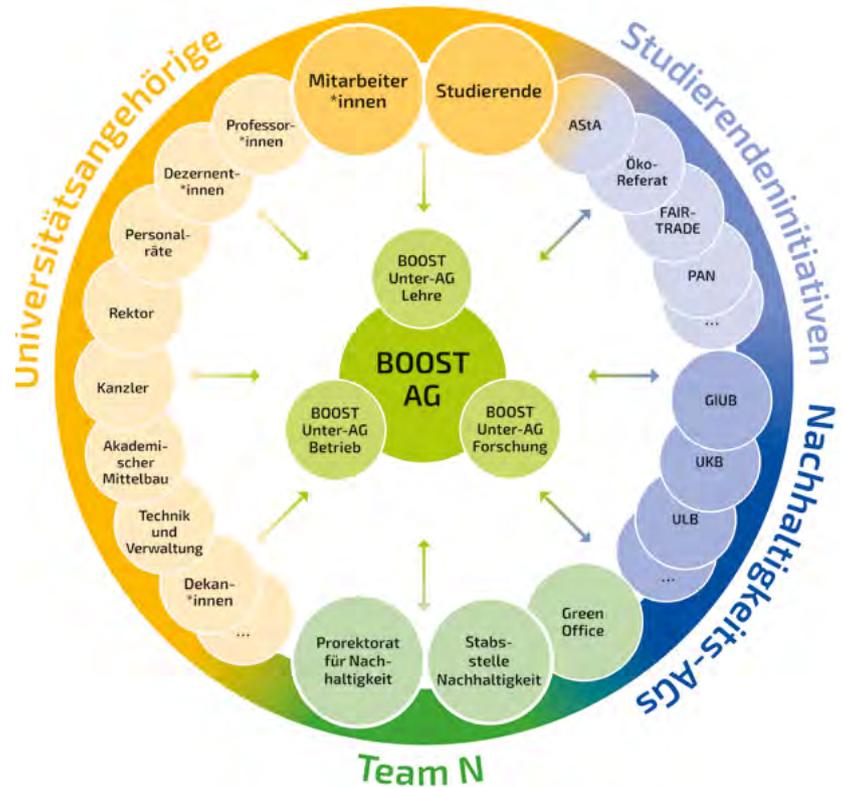
Auf Basis dieses Leitbilds wurde die **Nachhaltigkeitsstrategie** in einem universitätsweiten partizipativen Prozess entwickelt. Diese wird fortlaufend weiterentwickelt, um Anpassungen an sich verändernde Rahmenbedingungen und neue Erkenntnisse zu ermöglichen: themenbezogene Arbeitsgruppen zu Lehre, Forschung und Betrieb (BOOST Unter-AGs) legen operative Ziele fest und definieren konkrete Maßnahmen und Indikatoren, um diese Ziele zu erreichen. Über entsprechende Instrumente, wie beispielsweise den Ideenbriefkasten Nachhaltigkeit, sind alle Universitätsangehörigen eingeladen, sich an der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie zu beteiligen.

## Team N

Das Team N ist für die Koordination des nachhaltigen Transformationsprozesses der Universität zuständig und verfolgt das Ziel, eine Kultur der Nachhaltigkeit an der Uni Bonn zu etablieren. Es besteht aus dem Prorektorat und der Stabsstelle für Nachhaltigkeit sowie dem studentisch geführten Green Office.

### Prorektorat und Stabsstelle für Nachhaltigkeit

Das Prorektorat und die Stabsstelle für Nachhaltigkeit haben im Mai 2021 ihre Arbeit aufgenommen. Prof. Dr. Annette Scheersoi ist die erste Prorektorin für Nachhaltigkeit der Uni Bonn, die von ihrer Referentin Pia von Falkenhausen unterstützt wird. Die Stabsstelle Nachhaltigkeit wird



von Jennifer Sobotta geleitet. Zudem wurde hier eine Projektstelle für Bildung für Nachhaltigkeit eingerichtet. Das Team hat sich zum Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit strukturell in der Universität zu verankern, Nachhaltigkeitsthemen an der Uni sichtbar zu machen und Nachhaltigkeitsinitiativen und -projekte zu unterstützen und zu organisieren. Eine zentrale Aufgabe war die Entwicklung der **Nachhaltigkeitsstrategie** in Zusammenarbeit mit Vertreter\*innen aller universitären Status- und Arbeitsgruppen in der BOOST AG und wird nun die Weiterentwicklung dieser sein. Im September 2021 hat das Team den ersten Aktionsmonat zum Thema Nachhaltigkeit organisiert. Die Aktionsmonate finden seitdem vierteljährlich statt und laden alle Universitätsangehörigen dazu ein, sich an den vielseitigen Angeboten rund um Themen der Nachhaltigkeit zu beteiligen, selbst Aktionen durchzuführen und Veranstaltungen anzubieten.

### Green Office

Das Green Office ist das studentisch geführte Nachhaltigkeitsbüro der Uni Bonn. Als zentrale Anlaufstelle rund um das Thema nachhaltige Entwicklung hat es sich zum Ziel gesetzt, den Austausch zwischen

Studierenden, Lehrenden und allen anderen Universitätsangehörigen zu fördern und Nachhaltigkeit strukturell in der Universität zu verankern. Dabei ist es Teil einer internationalen Bewegung, die sich mittlerweile zu einem Netzwerk von Green Offices aus der ganzen Welt verbunden hat. Das Green Office ist Teil des Team N und arbeitet eng mit dem Prorektorat für Nachhaltigkeit und der Stabsstelle Nachhaltigkeit zusammen. Es dient auch als Anlaufstelle für Ideen, Anregungen und Kritik der Studierenden zur nachhaltigen Entwicklung.

### BOOST-AG

Die BOOST AG wurde als Vernetzungsgremium eingerichtet. Dort kommen Vertreter\*innen aller universitären Statusgruppen zusammen, um die strukturelle Verankerung von Nachhaltigkeit und den Transformationsprozess an der Universität voranzutreiben. Die Koordination dieser AG liegt in den Händen von Team N, welches die Aktivitäten und Maßnahmen mitgestaltet und unterstützt. Die Grundlage der Arbeit bildet das partizipativ erarbeitete Leitbild „WIR für Nachhaltigkeit“, in dem strategische Ziele und Handlungsfelder für eine nachhaltige Entwicklung der Uni Bonn definiert sind.

# Ansprechpersonen an den Fakultäten

Seit 2024 gibt es an jeder Fakultät eine Ansprechperson für Anliegen zum Thema Nachhaltigkeit. Hier stellen sie sich zum ersten Mal vor:

## Jeannine Bischoff Philosophische Fakultät

„Wie sehen Sie die Rolle der Studierenden und Mitarbeiter\*innen bei der Förderung von Nachhaltigkeit an der Universität Bonn?“

„Nachhaltigkeit an unserer Universität kann nur gelingen, wenn wir alle gemeinsam und auf Augenhöhe daran arbeiten. Der herausfordernde Wandel hin zu einer nachhaltigen Institution erfordert unser aller Engagement und vor allem unser aller Begeisterung. Hierbei setzen wir an der Philosophischen Fakultät auf einen partizipativen Prozess, in dem alle Personen, die sich beteiligen möchten, herzlich eingeladen sind, ihre Meinungen, Perspektiven und Beiträge einzubringen.“

## Dr. Birgit Hoegen Landwirtschaftliche Fakultät

„Wie sehen Sie die Rolle der Nachhaltigkeit in Ihrem Fachbereich?“

„An der Landwirtschaftlichen Fakultät steht Nachhaltigkeit naturgemäß im Zentrum von Forschung und Lehre. Ein Alleinstellungsmerkmal ist die Möglichkeit der direkten Umsetzung von Ergebnissen aus dem Fachbereich Nachhaltige Rohstoffe in die Praxis. So werden bspw. verschiedene, auf dem Campus Klein Altendorf entwickelte Baustoffe auf Grundlage nachwachsender Rohstoffe in Neubauten am Standort Poppeisdorf eingesetzt.“



obere Reihe v.l.n.r.:  
Jeannine Bischoff,  
Dr. Birgit Hoegen,  
Prof. Dr. Matthias Braun  
untere Reihe v.l.n.r.:  
Karl-Erich Kesper,  
Jun.-Prof'in Anna-Marie Riedl,  
Christina Böhm

**Prof. Dr. Matthias Braun****Evangelisch-Theologische Fakultät**

„Welche kleinen Schritte unternehmen Sie persönlich, um nachhaltiger zu leben oder zu arbeiten?“

„In dem ich offen gestanden sehr viel von vielen Menschen um mich herum lerne und mich selbst daran erinnere, dass es Spaß macht, nachhaltige Lösungen zu finden.“

**Carl Erich Kesper****Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät**

„Was hat Sie persönlich dazu inspiriert, sich für Nachhaltigkeit an unserer Universität zu engagieren?“

„Meine Eltern haben den Mangel im und nach dem Zweiten Weltkrieg als Jugendliche und junge Erwachsene bewusst erlebt. Verschwendung blieb ihnen zeitlebens ein Gräuel. Wahrscheinlich fällt es mir deshalb schwer, mitanzusehen, wie verschwenderisch unsere Gesellschaft mit den Ressourcen und Kapazitäten dieser Welt umgeht. Weniger zum eigenen Schaden übrigens als zu Lasten der gesamten Menschheit und insbesondere der kommenden Generationen. Wie lange noch?“

**Jun.-Prof'in Dr. Anna Maria Riedl****Katholisch-Theologische Fakultät**

„Was hat Sie persönlich dazu inspiriert, sich für Nachhaltigkeit an unserer Universität zu engagieren?“

„Als Theologin und Ethikerin steht für mich hinter dem Nachhaltigkeitsbegriff immer auch die Idee der Schöpfung. Schöpfung verstehe ich als Bild für den Umgang mit der Mitwelt als etwas, dessen Anfang und hoffentlich auch Ende wir nicht bestimmen, sondern mit dem wir ein Stück weit in seiner unendlichen Weisheit und Schönheit das Leben teilen dürfen. (...)“

**Christina Böhm****Medizinische Fakultät**

„Wie sehen Sie die Rolle der Nachhaltigkeit in Ihrem Fachbereich?“

„Der Gesundheitssektor gehört zu den größten Branchen der deutschen Wirtschaft, verbraucht viel Energie, Treibhausgase und gilt als der 5. größte Müllproduzent. Zudem hat der Klimawandel gravierende Folgen auf die physische und psychische menschliche Gesundheit. Gesundheit kann als der Schlüssel für allgemeine nachhaltige Entwicklung von Gesellschaft und Wirtschaft betrachtet werden, sodass Klimaschutz letztendlich Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung bedeutet. Das macht die Rolle im Fachbereich Medizin sehr verantwortungsvoll. (...)“

## (Mitmach-)Aktionen

Ob beim Tag der Nachhaltigkeit oder den vierteljährlichen Aktionsmonaten – bei den zahlreichen Aktionen wird gemeinsam mit angepackt. Hier werden aus euren Ideen Taten und wir können gemeinsam eine nachhaltigere Zukunft gestalten.



Upcycling-Workshop in der Bundeskunsthalle, angelehnt an die Kant-Ausstellung mit dem Thema „Illumination: Herstellung von Leuchten aus PET-Flaschen, Schallplatten, CD's und mehr“  
© Volker Lannert



Links:  
Workshop Nisthilfen  
© Hannah Lutterbeck



Unten:  
Tag der Nachhaltigkeit 2024 mit verschiedenen  
Akteur\*innen und Aktionsständen, Gewinnspielen,  
Workshops und leckerem Essen des Studierendenwerks  
auf dem Campus Poppelsdorf  
© Volker Lannert

Rechts und unten:  
Große Kleidertausch-  
börse in der Campo  
Mensa in Poppelsdorf  
© Ronny Bittner





RhineCleanUp 2024  
© Barbara Frommann



Koch-Workshop  
© Volker Lannert



## Tag der Nachhaltigkeit

Der Tag der Nachhaltigkeit, der seit 2022 jährlich von Team N an der Universität Bonn organisiert wird, hat sich zu einer festen Größe im Engagement der Universität für eine nachhaltige Transformation entwickelt. Auch 2024 wurde deutlich, wie vielfältig die Uni zur Nachhaltigkeit beiträgt: weniger Abfall in der Unfallchirurgie, ein erweitertes Angebot an vegetarischen und veganen Speisen in den Mensen sowie innovative Forschung zu ressourcenschonenden Produkten sind nur einige Beispiele. Über 20 Stände auf dem Campus Poppelsdorf boten den Besucher\*innen umfassende Informationen und interaktive Mitmach-Aktionen, die zeigten, dass Nachhaltigkeit nicht nur notwendig, sondern auch inspirierend und spannend ist.

## Green Screen

Green Screen ist eine Filmreihe, die in Kooperation zwischen Team N der Universität Bonn, der Bonner Kinemathek und dem Kulturzentrum Brotfabrik Bonn organisiert wird. Sechs Mal im Jahr finden im Kino der Brotfabrik Vorführungen statt, die sich mit unterschiedlichen Aspekten der Nachhaltigkeit befassen. Anschließend werden die Themen mit Wissenschaftler\*innen diskutiert.



# NACHHALTIGES ENGAGEMENT



Partizipation und Kooperation gelten nicht nur als Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung, sondern sind auch zentrale Aspekte in der sozialen Dimension der Nachhaltigkeit.

Die Universität Bonn ist daher stolz auf das vielfältige ehrenamtliche Engagement ihrer Studierenden und Mitarbeitenden, die aktiv zur nachhaltigen Entwicklung der Hochschule beitragen. Mit ihren unterschiedlichen Perspektiven, Ideen und Projekten gestalten sie die Zukunft mit und setzen Impulse für Veränderung. Sie tragen zur Auszeichnung als Fairtrade University bei, beraten BIPOC (Black, Indigenous und People of Colour), bieten Unterstützung in sozialen Notlagen, setzen sich intensiv mit Themen wie Menschenrechten und Klimawandel auseinander, organisieren die Public Climate School, bereichern die BOOST AG und engagieren sich in ihren Instituten sowie Dezernaten für den Klimaschutz – um nur einige Beispiele zu nennen.

Die Engagierten erwecken den Begriff der Nachhaltigkeit zum Leben und leisten einen wichtigen Beitrag zur dauerhaften Integration und Stärkung von Nachhaltigkeit an der Universität. Sie fördern die Etablierung einer nachhaltigen Kultur und tragen zur gesellschaftlichen Verankerung nachhaltiger Entwicklung bei.

Im Folgenden geben einige Nachhaltigkeitsinitiativen und -institutionen der studentischen Selbstverwaltung einen kurzen Überblick über ihre Aktivitäten im Nachhaltigkeitsreader.

## Initiativen auf Instituts- und Dezernatsebene

### **Nachhaltigkeit an der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB)**

Das Thema Nachhaltigkeit steht auch in der ULB ganz oben auf der Agenda. Ihre Mitarbeiter\*innen treiben engagiert konkrete Projekte voran, mit denen die ULB nachhaltiger agiert und ihren Beitrag zum Klimaschutz erbringt. Sichtbarster Ausdruck dieser Bemühungen war im letzten Jahr die Neugestaltung des Grünbereichs zwischen der Hauptbibliothek und der Adenauerallee: Der zuvor homogen wirkende Rasen wurde nach dem Vorbild der ursprünglichen Anlage von 1960 um eine ökologisch anspruchsvolle Bepflanzung ergänzt und damit nicht nur optisch diversifiziert. Die Wiese, die früher häufig gemäht und stark gewässert werden musste, ist inzwischen zu einem natürlichen Kalkmagerrasen

umfunktioniert worden, der jetzt in natürlicher Farbenpracht leuchtet. Die Pflanzen ziehen Insekten an und tragen damit zur Biodiversität in der Stadt bei. Die ULB hat die Anschaffung eines Uni-internen Mülltrennsystems - sowohl für den öffentlichen Bereich als auch für die Räumlichkeiten der Mitarbeiter\*innen - zu weiten Teilen umgesetzt und es wurden weitere Fahrradstellplätze auf der Seite zum Beethovengymnasium aufgestellt. Für die Mitarbeiter\*innen wurden interne Empfehlungen zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen erarbeitet. Bei den Themen, die die ULB nicht allein vorantreiben kann, sondern für die sie auf die Unterstützung der Verwaltung angewiesen ist (z.B. PV Anlage auf dem Dach und die Auswahl nachhaltiger Rahmenvertragspartner) hofft die ULB auf den Rückenwind der zentralen Verwaltung. Die Mitarbeiter\*innen der ULB sind sehr daran interessiert, sich an der weiteren Netzwerkbildung zum Thema zu beteiligen, um an der Universität von einander zu lernen und Synergieeffekte erzielen zu können.

## **Community of Practice (CoP) Nachhaltigkeit des Dezernat Internationales**

Hervorgegangen aus der von 2019 bis 2024 am Dezernat geführten AG Nachhaltigkeit, möchte die CoP weiter das Bewusstsein für Nachhaltigkeit in der internationalen Zusammenarbeit am Dezernat schärfen.

Ansprechpartnerin ist Annette Poetsch, Koordinatorin für Zweisprachigkeit und CoLeiterin des Zentralen Übersetzungsservice, seit September 2019 an der ehemaligen AG bzw. CoP beteiligt.

Unsere Ziele sind die Aktualisierung des dezernatseigenen „Leitfadens Nachhaltigkeit in der Internationalen Zusammenarbeit“, ein universitätsinternes Networking, die Integration von Umweltbewusstsein ins Welcome Center durch Events/Vorträge im Gästehaus, der Austausch mit internationalen Partnerhochschulen zum Thema und kleine Projekte im Dezernat (z. B. Regentonne, Beete/Bepflanzung vor Dezernatseinrichtungen).

Wir wünschen uns, dass die Uni für alle verbindliche Regeln zum Thema internationales Reisen erstellt. Beim Umsteigen von Flug auf Bahnreisen innerhalb Deutschlands auf

Freiwilligkeit zu hoffen, ist zu wenig. Ebenso wünschen wir uns, dass vegetarische bzw. vegane Verköstigung bei universitären Events stärker gefördert und hierzu konkrete Vorgaben gemacht werden, um individuelle Diskussionen zu umgehen und als Exzellenzuniversität mit gutem Beispiel voranzugehen.

## **AG Nachhaltigkeit am Geographischen Institut der Universität Bonn**

Seit Anfang 2020 engagieren sich Institutsmitglieder aller Statusgruppen in der „AG Nachhaltigkeit am GIUB“. Die Gruppe hat sich auf folgende Ziele verständigt:

- 1.** Implementieren von Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit am Geographischen Institut in verschiedenen Bereichen, wie z.B. Veranstaltungen, Beschaffung, Energie, Mobilität, Lehre & Forschung, Grüne Bibliothek, Digitaler CO<sub>2</sub>-Fußabdruck u.a.
- 2.** Vernetzung mit anderen Nachhaltigkeitsinitiativen an der Universität Bonn und mit der Leitung der Universität (horizontale und vertikale Vernetzung).

3. Rolle als gutes Beispiel innerhalb der Universität Bonn sowie für die Öffentlichkeit wahrnehmen und darstellen.

Die AG konnte bereits einige Ziele erreichen. So wurden zum Beispiel mehrere Leitfäden erstellt, etwa zur Gestaltung nachhaltiger Dienstreisen oder Veranstaltungen, das GIUB-Intranet wurde um eine eigene Rubrik „Nachhaltigkeit“ erweitert. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Verbesserung der Fahrradmobilität, so wurde eine Dusche für Radfahrende eingerichtet und eine Fahrradgarage mit E-Bike Lademöglichkeit für Mitarbeitende geschaffen. Neue Fahrradständer sind für die Studierenden vorgesehen. Aktuelle Aktivitäten sind: Exkursionen nachhaltig durchführen, nachhaltiges Management bei Großveranstaltungen und technische Infrastruktur am GIUB unter Nachhaltigkeitsaspekten verbessern.

### AG Nachhaltigkeit an der Philosophischen Fakultät

Die Nachhaltigkeits-AG der Philosophischen Fakultät wurde 2024 gegründet. Sie befindet sich derzeit im Aufbau und trägt auf Fakultätsebene zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie bei. Sie ist offen für Studierende und Mitarbeitende der Fakultät.

## Referate

### Queer-Referat



Wir vertreten als Queer Referat die queeren Studierenden an der Universität Bonn – also alle Personen, die aufgrund ihrer sexuellen, romantischen und/oder geschlechtlichen Identität marginalisiert werden bzw. sich außerhalb von Hetero, Cis, Allo und Atonormativität verorten. Dazu gehören schwule, lesbische, bi und pansexuelle/romantische, asexuelle und aromantische Personen, trans\* Personen, nichtbinäre und genderqueere Personen, inter\* Personen und alle weiteren, deren Label (oder Präferenz keines zu verwenden) hier nicht abgebildet wird, sowie Personen, die ihre Identität hinterfragen. Unsere Arbeit beruht dabei maßgeblich auf zwei Säulen: Einerseits leisten wir politische Bildungsarbeit zu Themen sexueller, romantischer und geschlechtlicher Vielfalt aus einer möglichst intersektionalen Perspektive, andererseits betreiben wir Community Building mit einer Vielzahl sozialer Veranstaltungen. Konkret bieten wir euch mit unserem Semesterprogramm üblicherweise Vorträge, Diskussionsabende („Themenabende“), Lesungen

und Workshops, zu denen alle Studierenden (ob queer oder nicht) herzlich eingeladen sind.

Alle weiteren Infos findet ihr auch auf unserer Website. Außerdem könnt ihr uns per Mail [info@queer-bonn.de](mailto:info@queer-bonn.de) und auf Instagram (@queerbonn) erreichen.

## Öko-Referat

Wir vom Referat für Ökologie des AStA setzen uns dafür ein, an einer nachhaltigen Transformation der Universität und des Studierendenwerkes mitzuwirken und für Studierende und alle anderen interessierten Menschen Angebote zu den Themen Nachhaltigkeit, Konsum und Umweltschutz zu schaffen. Dazu stehen wir im regelmäßigen Austausch mit weiteren Nachhaltigkeitsakteur\*innen und engagieren uns in den entsprechenden Nachhaltigkeitsgremien von Universität und Studierendenwerk. Aber auch Vorträge und Workshops zu ökologischen Themen veranstalten wir. So sind wir bei Veranstaltungen wie Kleider- tauschbörsen oder dem Tag der Nachhaltigkeit mit Info- oder Thementischen vertreten, organisieren vegane Koch- und Backkurse oder bieten eine Gemüsebox für Studierende mit dem Bioladen „Momo“ an.

Zurzeit besteht unser Referat aus vier Mitgliedern, die sich über jede\*n freuen, der/ die Lust hat mitzumachen.

Wir treffen uns alle zwei Wochen in unserem Büro im AStA-Container oder auf Zoom. Wenn du dich ebenfalls für ökologische Themen interessierst, Ideen für Veranstaltungen hast oder uns einfach mal kennenlernen möchtest, komm doch gerne mal vorbei oder melde dich bei uns! Falls du noch weitere Fragen hast, schreib uns einfach eine Mail an [oeko@asta.uni-bonn.de](mailto:oeko@asta.uni-bonn.de) oder besuche unseren Instagram-Kanal (@oekoreferat\_asta\_bonn) und unsere [AStA-Seite](#) für aktuelle Infos und Veranstaltungen.

## REFERAT FÜR ÖKOLOGIE



## Referat für Internationale Studierende

Das Referat für Internationale Studierenden des AStA hat es sich zur Aufgabe gemacht, internationale Studierende ehrenamtlich zu unterschiedlichen Aspekten des studentischen Lebens zu informieren und zu beraten. In unserer Sprechstunde, die zweimal wöchentlich stattfindet, versuchen wir Fragen zu Themen wie Sprachkursen und Hochschulzulassung, Ausländeramt und Aufenthalt, Wohnungs- und Jobsuche, finanzielle Notlagen und psychische Belastungen zu beantworten. Zudem bieten wir verschiedene Veranstaltungen an, die auf unseren sozialen Kanälen einsehbar sind. Jeden Montag findet das Sprachcafé statt, zu dem wir alle Sprachenbegeisterten herzlich einladen. Durch unsere weitreichende Vernetzung zu anderen Institutionen, Vereinen und Organisationen bemühen wir uns, die Informationen immer auf dem neuesten Stand zu halten. In unserem Team, bestehend aus der Referentin, dem stellvertretenden Referenten und 5 Mitstreiter\*innen, herrscht Offenheit und gegenseitige Unterstützung. Neue Mitglieder sind herzlich



willkommen, vorausgesetzt sie studieren an der Uni Bonn. Außerdem freuen wir uns über eine Teilnahme an einer unserer Veranstaltungen!

Ihr könnt uns per Mail [international@asta-uni-bonn.de](mailto:international@asta-uni-bonn.de) oder über unseren Instagram-Kanal (@bonninternationalstudents) erreichen.



## Sozialreferat

Im Sozialreferat arbeiten Studierende verschiedener Fachrichtungen um Beratung zu diversen Themen anzubieten. Wir verstehen uns dabei als studentische Interessenvertretung.

Die Sozialberatung befasst sich mit Themen wie der Studienfinanzierung oder Wohnungssuche. Außerdem beglaubigen wir euch kostenfrei Kopien studienbezogener Unterlagen.

Die Psychosoziale Beratung, kurz PSB, ist eine erste Anlaufstelle bei psychischen bzw. sozialen Schwierigkeiten.

Studierende mit Kind unterstützen wir in der gleichnamigen Beratung, kurz SMK, zu allen Themen rund ums Studium als Eltern.



### **Sozialberatung**

[soziales@asta.uni-bonn.de](mailto:soziales@asta.uni-bonn.de)

### **PSB**

[psb@asta.uni-bonn.de](mailto:psb@asta.uni-bonn.de)

### **SMK**

[smk@asta.uni-bonn.de](mailto:smk@asta.uni-bonn.de)

### **Referent\*in**

[sozial.ref@asta.uni-bonn.de](mailto:sozial.ref@asta.uni-bonn.de)

# Studentische Initiativen

## Students For Future



Students For Future Bonn ist eine AG von der Fridays For Future Ortsgruppe und eine Hochschulgruppe der Uni Bonn. Unser Ziel ist es, eine klimaneutrale und klimagerechte Universität zu schaffen.

Durch Konzeptvorschläge und Forderungen nehmen wir Einfluss auf die Uni. Jedes Semester veranstalten wir die Public Climate School, einen Klimabildungsmonat mit verschiedenen Veranstaltungen. Wir fordern deutlich mehr Klimabildung in allen Studiengängen und z.B. mehr Forschung, die sich mit Themen der Nachhaltigkeit auseinandersetzt. Unser Hauptfokus liegt auf Projekten rund um die nachhaltige Universität. Wir verfolgen aber auch Initiativen, die in keinem zwingenden Zusammenhang zur Uni stehen.

Bei uns kann jede\*r mitmachen und mitgestalten. Du kannst gerne zu unserem wöchentlichen Plenum dienstags gegen 19 Uhr kommen. Am besten schreibst du uns über Instagram (@studentsforfuture\_bonn)

oder an unsere Mail-Adresse ([students@fridaysforfuture-bonn.de](mailto:students@fridaysforfuture-bonn.de)), damit wir dir Ort und Uhrzeit für das Plenum mitteilen können.

## Amnesty International

Amnesty International ist seit der Gründung 1961 eine der weltweit größten Menschenrechtsorganisationen. Das Hauptmandat liegt in der Aufklärung und Bekämpfung von Menschenrechtsverletzungen. Diese Aufgabe unterstützen wir als Hochschulgruppe auf vielfältige Weise. Egal ob man gerne Filme für das Menschenrechtskino aus sucht, in der Stadt Unterschriften für Petitionen oder Appellbriefe sammelt oder auch ein Benefizkonzert oder Pubquiz organisieren mag, in einem der Arbeitskreise der Gruppe findet jede\*r die Möglichkeit sich



Gruppenfoto  
Amnesty  
International  
© Hochschulgruppe  
Amnesty  
International Bonn

einzubringen. Obwohl euch jedes Mitglied der Gruppe viel zur Mitarbeit erzählen kann, sind eure besten Ansprechpartner\*innen unsere beiden Gruppensprecher\*innen, die ihr am besten per Mail erreichen könnt.

Man findet uns bei Instagram (@amnesty\_bonn), Facebook (@Amnesty International Bonn) und auf unserer **Website**.

Außerdem könnt ihr uns gerne an **info@amnesty-bonn.de** eine Mail schicken. Ihr könnt auch gerne einfach beim nächsten Gruppentreffen vorbeischauen, wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch um 20 Uhr im Amnesty Büro in der Heerstraße 30. Egal ob beim Gruppentreffen oder bei der nächsten Aktion, wir freuen uns euch kennenzulernen.

## NABU

Wir, die NABU Hochschulgruppe Bonn, setzen uns für Natur- und Artenschutz in der Region ein.

Wir treffen uns monatlich zur Planung von neuen Projekten und zum Ideenaustausch. Gemeinsam betreiben wir aktiven Naturschutz und bauen Insektenhotels, gehen auf Exkursionen, machen Müllsammelaktionen und vieles mehr.

Ein jährliches Highlight ist die Mehlschwalbenkartierung im Sommer, bei der wir die Bestände dieser faszinierenden Vogelart erfassen. Zusätzlich führen wir wöchentlich von April bis September ein Tagfaltermonitoring im Botanischen Garten durch, bei dem wir Vielfalt und Zustand der Schmetterlingspopulation überwachen. Dieses Jahr kommt erstmalig auch ein Libellenmonitoring hinzu.

Wenn du dich für Natur und Umwelt interessierst und Lust hast, aktiv zu werden, dann bist du herzlich eingeladen, an unseren Treffen und Aktivitäten teilzunehmen. Egal ob Anfänger\*in oder Experte\*in, bei uns findest du Gleichgesinnte, mit denen du dich austauschen und gemeinsam für den Naturschutz einsetzen kannst.

Du kannst uns per Mail **hochschulgruppe@nabu-bonn.de** oder über unseren Instagram Account (nabu\_hsg\_bonn) erreichen.



## Faire Hochschulgruppe

Wir sind Studierende aus unterschiedlichen Fachdisziplinen, die sich für den fairen und nachhaltigen Handel an der Uni Bonn einsetzen. Wir tauschen uns aus und planen Veranstaltungen wie zum Beispiel ein faires Torwandschießen oder Filmabende, in welchen wir ein Bewusstsein für faire und gerechte Arbeitsbedingungen in Lieferketten schaffen wollen.

Darüber hinaus sind wir im engen Austausch mit allen relevanten Akteur\*innen der Uni Bonn, damit faire Kriterien in der Beschaffung sowie beim Produktangebot noch stärker berücksichtigt werden. Neben der universitätsinternen Vernetzung sind wir auch deutschlandweit mit anderen Fairtrade-Universities im Austausch sowie mit Fairtrade Deutschland und lokalen Akteur\*innen in der Stadt Bonn. Über unseren Instagram-Kanal informieren wir über aktuelle Aktionen und Veranstaltungen zum fairen Handel an der Uni.

Bei uns sind alle Personen willkommen, die sich für den fairen Handel interessieren und Lust haben sich zu engagieren. Gerne könnt ihr euch in verschiedenen Bereichen der Hochschulgruppe (Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, etc.) einbringen.

Am einfachsten erreicht ihr uns über Instagram (@fairtrade\_unibonn), per E-Mail [Fairtrade@uni-bonn.de](mailto:Fairtrade@uni-bonn.de) oder über unsere WhatsApp-Community. Macht mit und gestaltet die Uni Bonn nachhaltiger und fairer!

## Greenpeace

Wir sind die Hochschulgruppe von Greenpeace Bonn. Den Fokus unserer Arbeit setzen wir auf Nachhaltigkeit im universitären Alltag. Dabei wollen wir zum einen das Bewusstsein der Studierenden für ein nachhaltiges Leben, Umwelt, Klima und Artenschutz schärfen. Zum anderen machen wir es uns zum Ziel, universitäre Abläufe selbst nachhaltiger zu gestalten. Unsere Aktionen sind sehr variabel und reichen von einem Kneipenquiz über (öffentliche) Diskussionsrunden hin zu klassischen Infoständen.

Du hast Lust, Teil unserer Gruppe zu werden? Wir treffen uns gemeinsam mit der Ortsgruppe Bonn am jeweils zweiten und vierten Montag im Monat um 19:00 im Ökozentrum (Friesdorfer Str. 6, 53173 Bonn) in Bonn Bad-Godesberg. Wir freuen uns immer über neue Unterstützung und weitere Ideen.



**GREENPEACE**

Komm also gerne vorbei! Wenn du weitere Fragen hast, kannst du uns immer gerne über unseren Instagram Account (@hsg\_greenpeace\_bonn) oder per Mail [hochschulgruppe@greenpeace-bonn.de](mailto:hochschulgruppe@greenpeace-bonn.de) kontaktieren.

### Sea-Eye

Sea-Eye ist eine seit 2015 aktive zivile Seenotrettungsorganisation auf dem Mittelmeer. Wir als Bonner Lokalgruppe engagieren uns auf verschiedenen Wegen, um das Thema Seenotrettung in der Öffentlichkeit präsent zu halten, über Sea-Eye und die Situation der Geflüchteten zu informieren und Spenden zu sammeln. Wir veranstalten Mahnwachen, organisieren Veranstaltungen, wie z.B. Filmvorführungen, oder machen Infostände bei Konzerten. Wir treffen uns alle zwei Wochen mittwochs im Oscar-Romero-Haus in der Heerstraße 5. Schaut gerne bei uns vorbei, wir freuen uns immer über Menschen, die sich für das Retten von Menschenleben auf dem Mittelmeer engagieren wollen! Meldet euch gerne via Email ([gruppe.bonn@sea-eye.de](mailto:gruppe.bonn@sea-eye.de)) oder Instagram (@seaeyebonn)!



Die Sea-Eye Gruppe Bonn beim Green Juice Festival 2022 in Bonn  
© Sea-Eye Gruppe Bonn

# NACHHALTIGKEIT IN STUDIUM UND LEHRE





In Anbetracht globaler Herausforderungen und damit verbundenem Wandel, der sich auf vielfältige Weise zeigt, hat sich die Universität Bonn zum Ziel gesetzt, junge Menschen zu befähigen, Gesellschaften zukunftsfähig zu gestalten und verantwortungsbewusst mit der Natur und Ressourcen umzugehen. Deshalb ist Nachhaltigkeit als Querschnittsthema ein bedeutender Teil der Lehre.

Die großen Herausforderungen unserer Zeit verlangen nach einer neuen Form des Lehrens und Lernens, die all diese Anforderungen in den Blick nimmt und die Studierenden in die Lage versetzt, Nachhaltigkeit in allen Lebenslagen mitzudenken und umzusetzen. Nach dem Verständnis der Uni Bonn braucht es dafür zunächst inhaltliches Fachwissen über Nachhaltigkeit. Dabei sollen möglichst verschiedene Dimensionen und Perspektiven mitgedacht und miteinbezogen werden. Wie werden junge Menschen zu aktiven Akteur\*innen im sozial-ökologischen Transformationsprozess?

Damit aus dem Krisenbewusstsein kein Ohnmachtsgefühl entsteht, müssen auch praktische Kompetenzen vermittelt werden, damit die Studierenden wissen, wie und wo sie sich einbringen können. Dieses Verständnis wird an der Uni Bonn vielseitig gelebt.



## Nachhaltig(keit) lehren und lernen – Was bedeutet das?

Es ist eine Aufgabe der Universitäten und Hochschulen, anhand von forschungsorientierter, disziplinärer, inter- und transdisziplinärer Lehre Wissen und Kompetenzen zu fördern, die es den Studierenden ermöglichen, sowohl konzeptionelle als auch praktische Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft zu leisten. Angelehnt an das **Nachhaltigkeitsverständnis der DG HochN** bedeutet Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung in diesem Reader, Fachwissen mit Gestaltungskompetenzen für partizipative Entscheidungs- und Problemlösefähigkeit sowie mit personalen Kompetenzen zu verbinden. Entscheidend ist dabei, Reflexionsfähigkeit im Umgang mit Komplexität und Unsicherheit zu fördern.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) – verstanden als Bildungskonzept – eröffnet in vielen Disziplinen neue Perspektiven

auf Inhalte und ist zugleich ein Impuls für eine methodische Weiterentwicklung der Lehre, die vielfältige Erscheinungsformen haben sollte, um den unterschiedlichen Anforderungen der Lernenden gerecht zu werden. An der Universität Bonn werden im Sinne einer Bildung für Nachhaltigkeit (BfN) Grundlagen-, Orientierungs- und Anwendungswissen verknüpft, mit dem Ziel der aktiven Teilhabe, Mitgestaltung und Handlungskompetenz der Lernenden. Darüber hinaus befähigt sie zu kritisch-reflexivem und systemisch-vernetztem Denken und umfasst sowohl Urteils- als auch Gestaltungs- und Transformationskompetenzen. Voraussetzung dafür ist die Entwicklung von Wissen und Kompetenzen zu Nachhaltigkeit und zu BfN auf Seiten der Lehrenden und Multiplikator\*innen sowie die Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen.



## Nachhaltige Lehre an der Uni Bonn

Nach wie vor werden an der Universität Bonn keine systematischen Daten zur Nachhaltigkeit in der Lehre erhoben. Viele Lehrende bieten jedoch seit langer Zeit Veranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug an. Im Folgenden wird eine besondere, praktische Form solcher Veranstaltungen vorgestellt und exemplarisch anhand einzelner Projekte aus dem Sommersemester 2024 und dem Wintersemester 2024/25 erläutert. Beim Service Learning können sich Studierende aktiv in den Lehr-Lernprozess mitbringen und neben inhaltlichem Fachwissen auch (Gestaltungs-)Kompetenzen erwerben.



## Service Learning

**Service Learning** ist eine Lehr-Lernform, die fachliches Lernen mit praxisbezogenen Erfahrungen verbindet. Fragestellungen aus Themenbereichen aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen sollen dabei kreativ-gestalterisch und verantwortungsbewusst bearbeitet werden.

Lehrveranstaltungen im Format des Service Learning bieten sowohl die Rahmung als auch das akademische Umfeld möglicher Praxistätigkeiten, deren Umfang im Vorhinein formuliert wird. Die Spannweite der Praxistätigkeiten reicht vom Mitwirken an einer projektbasierten gesellschaftlichen Initiative über die Gestaltung eines vollkommen neuen und eigenen Projektes bis zum regelmäßigen und aktiven Engagement bei einer kooperierenden Stelle. Dabei erhalten die Teilnehmer\*innen die Möglichkeit, eigenständig einen Lösungsbeitrag zu einer aktuellen gesellschaftlichen Herausforderung zu leisten.

Begleitend besuchen sie ein universitäres Seminar, in dem relevante theoretische Kenntnisse, praxisrelevante Methoden und Kompetenzen zur Umsetzung des Engagements oder Projektbeitrags vermittelt und vertieft werden können. Unabhängig davon,

welches genaue Format die Lehrveranstaltung hat, werden die Studierenden dazu angeleitet, einer regelmäßigen Reflexion über die Erfahrungen der Anwendung des eigenen Fachwissens in der Praxis und die damit einhergehenden Erfolge und Herausforderungen nachzugehen. Darüber hinaus arbeiten die Studierenden und Lehrenden beim Service Learning immer mit Kooperationspartner\*innen aus der Praxis zusammen und erhalten so transdisziplinäre Einblicke in andere Wissensfelder und Expertisen. Während der Lehrveranstaltung werden die Studierenden aktiv an der Planung, Vorbereitung und Ausgestaltung des Vorhabens beteiligt und übernehmen Tätigkeiten, die eine direkte Wirkung in einem gesellschaftsrelevanten Bereich haben.

Die Anwendung des erlernten Wissens in der Praxis ermöglicht den Studierenden die Wirkung der eigenen Lernerfolge direkt zu erfahren sowie möglicherweise Lücken im eigenen Fachwissen zu identifizieren und dann eigenständig zu schließen. Die Verbindung von Lehre mit gesellschaftlichem Engagement zielt darauf ab, ein Bewusstsein für gesellschaftliche sowie politische Problem- und Fragestellungen zu schaffen. Service Learning erweitert die eigenen

Fach-, Methoden- sowie Sozialkompetenzen, hilft den Studierenden bei der beruflichen Orientierung und kann zu einer nachhaltigen Transformation der Gesellschaft auf lokaler Ebene beitragen, indem verschiedene Akteur\*innen bei der Umsetzung und Verbesserung nachhaltiger Aktivitäten unterstützt werden.

Für die Teilnahme an den Service Learning Kursen erhalten die Studierenden ECTS-Punkte. Service Learning Lehrveranstaltungen werden bei Bedarf in der Planung, Organisation und Durchführung zentral durch die Koordinierungsstelle für Service Learning unterstützt. Sie wurde im Sommer 2020 mit der Unterstützung vom Prorektorat für Studium und Lehre gegründet. Seit Sommer 2023 ist die Koordinierungsstelle Teil des Bonner Zentrums für Hochschullehre (BZH).



## Beispiel: Bonn wandeln: Transformation und Nachhaltigkeit lokal gestalten

### Idee und Ablauf

Das **Seminar Bonn wandeln** unterstützt das Bonner Ziel der Klimaneutralität bis 2035, indem es wichtige Akteur\*innen aus der Zivilgesellschaft, Stadtverwaltung und Wissenschaft zu lokalen Transformationsthemen zusammenbringt. Ziel ist es, dabei für ein oder zwei lokale Transformationsthemen in Bonn wichtige Akteur\*innen aus Zivilgesellschaft, Stadtverwaltung und vor allem auch aus verschiedenen wissenschaftlichen Fachrichtungen zusammenzubringen. Am Ende sollen die Akteur\*innen nach Möglichkeit konkrete Vereinbarungen für nächste Schritte treffen, v.a. aber auch wirksame Formen künftiger Zusammenarbeit identifizieren. Das Seminar mündet in einer eintägigen Veranstaltung, die von den Studierenden als öffentliche Plattform konzipiert und umgesetzt werden soll. An insgesamt acht verpflichtenden Präsenzterminen erarbeiten die Teilnehmenden die

Inhalte, den Ablauf und die Bewerbung dieser Veranstaltung. Sie erschließen sich dabei die mit den Zielsetzungen des Seminars verknüpften Transformationsthemen, identifizieren wichtige Zielgruppen innerhalb der Bonner Stadtgesellschaft und stellen Kontakte her. Im Rahmen dieser Planungs- und Akquisearbeit setzen sich die Studierenden außerdem intensiv mit den Gelingensbedingungen gesellschaftlicher Transformation auseinander, analysieren unterschiedliche konzeptionelle Rahmenbedingungen für transformatives, praxisbezogenes Handeln und reflektieren die Kompetenzen, die in diesen Kontexten notwendig sind. Das Seminar bildet den Abschluss des **Projektes „StadtKlimaWandeln“**, in dessen Rahmen bereits mehrere Service Learning Seminare zur partizipativen Grünflächengestaltung für ein klimaresilientes Bonn stattgefunden haben.



Studierende bei einer Gruppenarbeit  
© Universität Bonn/Bernadette Yehdou

## Beispiel: The Future Challenge – Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit im Alltag

### Idee und Ablauf

Die **Future Challenge** ist ein Projekt, das von Studierenden im Rahmen des Lehr-Lernprojekts Learningforfuture in Kooperation mit dem Wissenschaftsladen Bonn an der Universität Bonn entwickelt wurde. Das daraus entstandene Seminar wurde erstmals im Sommersemester 2024 angeboten. Ziel ist es, das Bewusstsein für den Klimawandel zu schärfen und die Teilnehmenden zu motivieren, nachhaltige Praktiken und Kompetenzen zu erlernen und in ihren Alltag zu integrieren. Dabei kommen selbst entwickelte Challenges zum Einsatz, die auf eine bewusste Kompensation im Alltag abzielen. Die Challenges orientieren sich inhaltlich an den drei Themenblöcken des Seminars: Motivation, Klimakommunikation und Empowerment und sollen den Teilnehmenden

helfen, ins Handeln zu kommen und Kompetenzen zu erwerben. Das kann z.B. der Vorstoß einer Initiative sein, die sich für mehr Nachhaltigkeit in der eigenen Stadt einsetzt, oder die kommunikative Auseinandersetzung mit klimakritischen Menschen im persönlichen Umfeld und die eigene Veränderung hin zu mehr Nachhaltigkeit im Alltag. Die Umsetzung der Challenges wird begleitet und den Teilnehmenden wird ausreichend Raum gegeben, um



sich gegenseitig auszutauschen und zu unterstützen. Die Studierenden sollen sich im Seminar mit alltagsbezogenen Herausforderungen (Challenges) der Nachhaltigkeit auseinandersetzen und gemeinsame Lösungen und Kompetenzen erarbeiten. Das Seminar soll den Studierenden dabei einen offenen Reflexionsraum ermöglichen, in welchem sie sich über Probleme austauschen, Lösungen erarbeiten und sich gegenseitig unterstützen können. Außerdem soll die intrinsische Motivation

der Studierenden für mehr Nachhaltigkeit fördern, reflektieren und in Aktionismus/ Aktivitäten überführen (Engagement für Nachhaltigkeit und Ausbildung von Nachhaltigkeits-Multiplikator\*innen). Die Studierenden sollen ermutigt werden eine große Klima-Challenge zu entwickeln und diese gemeinsam durchzuführen. Zudem sollen sie im Seminar Methoden und Herangehensweisen anwenden, die das Voneinander-Lernen (peer-to-peer) in den Fokus stellen.



Studierende beim Lernen im Grünen.  
© Universität Bonn/Bernadette Yehdou

## Beispiel Projektseminar: Urbane Ernährungswende

### Idee und Ablauf

Das Thema der Nachhaltigkeit in der Ernährung und damit verbunden die Frage nach Alternativen zur herkömmlichen Lebensmittelversorgung in Städten gewinnt immer mehr an Bedeutung. Im Jahr 2015 haben mehr als 160 Städte weltweit das Mailänder Abkommen über städtische Ernährungspolitik unterzeichnet und sich zu Nachhaltigkeit und Ernährungstransformation bekannt. Unterschiedliche Akteure und Alternative Lebensmittelnetzwerke (Alternative Food Networks, AFN), setzen sich für zunehmend nachhaltige, faire und regionale Produktion und Konsumtion von Lebensmitteln ein. Zeitgleich erhalten Themen aus dem Bereich der kritischen Agri-food Geographies zunehmend Aufmerksamkeit im wissenschaftlichen Diskurs. Ziel des Projektseminars ist es, am Beispiel von Bonn (seit 2019 „Bio-Stadt“) die Bedeutung von sozial-ökologischer Transformation des Ernährungssystems als Teil einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu analysieren und

die Gründung eines Ernährungsrates als möglichen Ansatz für eine **urbane Ernährungswende** zu diskutieren. Als Vereinigung verschiedener lokaler Akteure aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Verwaltung, Politik und anderen Sphären des öffentlichen Lebens, können Ernährungsräte eine Möglichkeit zur Mitbestimmung über Ernährung in urbanen Räumen und somit mehr Ernährungssouveränität schaffen.

In Kleingruppen (3-4 Personen) wurden eigenständig Projekte zum Themenkomplex urbane Ernährungswende und Ernährungssouveränität durchgeführt. Hierzu konnten Chancen und Herausforderungen von Ernährungsräten, die konkrete Situation in

Studierende der Universität Bonn schauen sich im Rahmen des Service Learnings StadtKlimaWandeln in der Düne Tannenbusch um.  
© Universität Bonn/Volker Lannert



Studierende auf der Hofgartenwiese vor dem  
Hauptgebäude.  
© Universität Bonn/Gregor Hübl



Bonn oder „best practices“ genauer analysiert werden. Die Planung und Umsetzung der eigenen Forschungsprojekte umfasste die Entwicklung einer konkreten Fragestellung, die Wahl eines passenden konzeptionellen Rahmens und Forschungsdesigns sowie die anschließenden Schritte der Datenerhebung. Durch zwei ganztägige Exkursionen konnten die Studierenden praktische Einblicke gewinnen – zum einen in die Tätigkeit des Ernährungsrates in Köln

und der dort angesiedelten Projekte, zum anderen in die Tätigkeiten von Bonner Akteur\*innen in der urbanen Landwirtschaft, der Gemeinschaftsverpflegung und gemeinnützigen Initiativen. Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung wurden die Ergebnisse der Studierenden in Form einer Posterausstellung präsentiert. Außerdem luden die Studierenden zur Podiumsdiskussion „Ernährungswende in Bonn aktiv gestalten – wie kann das gelingen?“ ein.

Das **Seminar** ist in Kooperation mit der Bio-Stadt Bonn und der Verbraucherzentrale NRW, Projekt Wertvoll (ehemals NEiS – Nachhaltige Ernährung im Studienalltag) entstanden. Das Projektseminar fand im Sommersemester 2024 statt – aktuell wird an einem Nachfolgeformat gearbeitet.

*Derek Kwella - Projektkoordination beim Bonner Zentrum für Hochschullehre*

## Rückblick: Ringvorlesung „Aspekte der Klimakrise“

Die Universität Bonn möchte allen Studierenden, unabhängig von ihrem Studiengang, die Möglichkeit bieten, sich über die Klimakrise zu informieren und sich mit diversen Nachhaltigkeitsthemen auseinanderzusetzen. Dazu wurde im Wintersemester, als Fortführung der erfolgreichen Ringvorlesung „Aspekte der Erderwärmung“, die Ringvorlesung „Aspekte der Klimakrise“ angeboten.

Jeden Dienstag konnten Studierende sich mit einer neuen Dimension der Klimakrise befassen. Von philosophischen Anstößen zum zivilen Ungehorsam, über postkoloniale und feministische Perspektiven bis hin zur „Gemeinwohl-Ökonomie“ und der Rolle der EU wurden diverse Facetten aufgegriffen. Die Ringvorlesung soll neben der Vermittlung von Fachwissen auch als Raum für konstruktive Diskussion dienen – und bringt

dazu Studierende, Aktivist\*innen und Wissenschaftler\*innen zusammen. Für den Besuch der Veranstaltung konnten 6 ECTS Punkte im überfachlichen Praxisbereich der Philosophischen Fakultät erworben werden. Die Vorlesung wurde live auf Youtube übertragen und ist dort auf dem Kanal „**Aspekte der Erderwärmung**“ zu finden.

Weitere Anstöße bot im Sommersemester 2024 das interdisziplinäre Seminar „**Denk-Reise: Wohin wollen wir leben?**“.

Wöchentlich wurden Zukunftsperspektiven verschiedener Lebensbereiche debattiert. Dabei ging es um diverse gesellschaftlich – politische Themen: Museen, Postwachstumstheorien, Überwachungstechnologien und Klimaresilienz in der Stadtentwicklung wurden zum Gegenstand des Seminars. Als Abschluss fand eine Exkursion statt.

### **Ausblick: Nachhaltigkeitszertifikat**

Die Ringvorlesung „Nachhaltigkeit – Herausforderungen und Chancen einer nachhaltigen Transformation“ wurde das erste Mal im Wintersemester 23/24 angeboten und wird ab 2025 jeweils im Sommersemester stattfinden. Sie ist als ein Bestandteil des geplanten Nachhaltigkeitszertifikats für Studierende aller Fachrichtungen der Uni Bonn vorgesehen. Im Rahmen des Zertifikats sollen inter- und transdisziplinäre Vorlesungen, Seminare und Übungen zum Thema Nachhaltigkeit besucht werden. Damit das Zertifikat sowohl den Interessen der Studierenden gerecht wird als auch in der Lehre umsetzbar ist, wird es unter Beteiligung aller Statusgruppen konzipiert.

A man and a woman, both wearing blue shirts, are working in a greenhouse. They are surrounded by tall, green tomato plants that are supported by stakes. The man is on the left, looking at a plant, and the woman is on the right, also looking at a plant. The greenhouse has a glass roof and metal frame. The text "NACHHALTIGKEIT IN DER FORSCHUNG" is overlaid in white, bold, sans-serif font in the lower-left quadrant of the image.

# NACHHALTIGKEIT IN DER FORSCHUNG



Nachhaltigkeit ist ein gesellschaftsrelevantes Forschungsanliegen. Der menschengemachte Klimawandel, Biodiversitätsverlust, soziale Ungleichheiten – globale Herausforderungen wie diese münden in komplexen Fragen an die Wissenschaft. Es gilt hier, eine solide Wissensgrundlage für Ursachen, mögliche Lösungen und konstruktive Gestaltungsmöglichkeiten in unserer gegenwärtigen Realität zu kultivieren – unter Anerkennung von Verantwortung für zukünftige Generationen.

### **Verständnis von Nachhaltigkeit in diesem Kapitel**

Angelehnt an die DG HochN verstehen wir Nachhaltigkeit als ein disziplinübergreifendes gesamtgesellschaftliches Prinzip. Um der Komplexität und Multikausalität gesellschaftlicher Herausforderungen zu begegnen, fördert die Forschung im Bereich Nachhaltigkeit die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Fachdisziplinen (interdisziplinär) sowie zwischen Hochschulen und weiteren Teilen der Gesellschaft (transdisziplinär). Inhaltlich stehen neben disziplinspezifischen Ergebnissen der Wissenschaften daher vor allem fächerübergreifende Forschungserkenntnisse im Vordergrund.

An der Universität Bonn arbeiten Wissenschaftler\*innen unterschiedlicher Karriere-stufen inter- und transdisziplinär zu verschiedensten Themen der Nachhaltigkeit und nachhaltigen Entwicklung – zum Beispiel: nachwachsende Rohstoffe; Klimawandel und -politik; Agrarsysteme und Ernährung; Gerechtigkeit, Abhängigkeiten und Dekolonisierung; Mensch-Umwelt-Beziehungen und Umweltkonflikte; gesellschaftliche Transformation und Zukünfte; Nachhaltigkeit in Verbindung mit Technologie.

# Beispiele für Forschungsprojekte im Bereich Nachhaltigkeit

## LANUSYNCON

### Land Use Synergies and Conflict within the framework of the 2030 Agenda

- Projektlaufzeit: 2020 bis 2025
- Projektleitung:  
Jun.-Prof. Lisa Biber-Freudenberger  
Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF)

**Wie können wir das Land, das uns zur Verfügung steht, am effizientesten nutzen und so die menschliche Entwicklung ermöglichen und die negativen Auswirkungen auf die Umwelt verringern? Dies ist wahrscheinlich eine der wichtigsten Fragen, die wir beantworten müssen, um das Überleben der Menschheit zu sichern.**



Dieser Frage geht das Forschungsteam im Projekt LANUSYNCON nach. Dabei untersucht es, wie effiziente Landnutzung Entwicklung ermöglichen kann und gleichzeitig negative Auswirkungen auf die Umwelt verringert werden können. Zur Beantwortung der Forschungsfrage nutzt LANUSYNCON die Verbindung von unterschiedlichen Perspektiven, Akteur\*innen und Forschungsdisziplinen. Denn eine mangelnde Abstimmung von den Landnutzungsentscheidungen unterschiedlicher Akteur\*innen führt häufig zu Eigentums-, Zugangs- und Nutzungskonflikten.

In ihrer Forschung untersuchen die Wissenschaftler\*innen Auswirkungen von Entscheidungsoptionen auf unterschiedliche SDGs im Kontext der Landnutzung und deren Potential, Landnutzungskonflikte zwischen unterschiedlichen Nachhaltigkeitsdimensionen zu vermeiden. Gesammelte und bereits existierende Daten werden mit dem Wissen von Entscheidungsträger\*innen und anderen Stakeholdern kombiniert und in modellbasierte Politikentscheidungs- und Landnutzungsszenarien übersetzt. Hierzu wird unter anderem auf Fallstudien in Kenia und Tansania zurückgegriffen.

Politische Entscheidungsprozesse werden häufig durch sogenannte Science Policy Interfaces (SPIs)<sup>1</sup> unterstützt. Unklar ist aber, inwieweit SPIs dazu in der Lage sind, unterschiedliche Perspektiven und Zielsetzungen in ihre Arbeit einzubeziehen. Das Projekt untersucht deshalb die Fähigkeit von SPIs, Synergien und Konflikte zu berücksichtigen, um dazu beizutragen, die Arbeit von SPIs effektiver und nachhaltiger

zu gestalten. Mit Hilfe der Arbeit in LANU-SYNCON soll ein Beitrag zur nachhaltigen Landnutzung geleistet werden, indem Optionen zur Landnutzung identifiziert werden, die Landnutzungskonflikte vermeiden, und die Einbeziehung von Synergien und Konflikten bei politischen Entscheidungen verbessert wird.

Das Forschungsprojekt LANUSYNCON ist am Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) der Universität Bonn angesiedelt. Das 1995 gegründete ZEF ist fokussiert auf wissenschaftlich fundierte Lösungen, die eine nachhaltige Entwicklung und die Gesundheit des Planeten fördern. Die Forschungsabteilungen und -gruppen des ZEF betreiben inter- und transdisziplinäre Forschung in, für und mit Ländern des Globalen Südens. Das ZEF bildet in seinem Doktorandenprogramm Doktorand\*innen aus der ganzen Welt aus.

Mehr Informationen [online nachlesen](#).

---

1 Wissen aus der Wissenschaft wird in praxisrelevantes Wissen und Handlungsempfehlungen für die Politik umgewandelt

## H<sub>2</sub>tofielddrive

### **Wasserstoff-Brennstoffzellen-Traktor auf landwirtschaftlichem H<sub>2</sub>-Pilot-Hof**

- Projektlaufzeit: 2024 bis 2027
- Prof. Dr. Ralf Pude, Nachhaltigkeitscampus Klein-Altendorf

Der landwirtschaftliche Bereich gilt in Deutschland als fünftgrößter Emittent von CO<sub>2</sub>-Emissionen und trug im Jahr 2021 einen Anteil von rund 8 % der Gesamtemissionen bei. Im Jahr 2030 sollen höchstens noch rund 60 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr durch die Landwirtschaft emittiert werden. Ein Baustein zur Reduktion der landwirtschaftlichen Emissionen liegt in der Reduktion der von Landmaschinen verursachten Abgase, welche derzeit jährlich bei circa 21,2 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> in ganz Deutschland liegt und damit ein enormes Einsparungspotential bieten.

Die Umsetzung von grünem Wasserstoff durch Brennstoffzellen-Technologie ist die einzige CO<sub>2</sub>-neutrale Antriebsform, welche den in der Landwirtschaft derzeit noch gängigen Dieselmotor auf lange Sicht in jeglichen Anwendungsbereichen ersetzen könnte. Das Ziel des Vorhabens ist es in einem landwirtschaftlichen H<sub>2</sub>-Pilot-Hof, dem Nachhaltigkeitscampus Klein-Altendorf der Universität Bonn, den Einsatz von grünem Wasserstoff an einem ganzheitlichen, wissenschaftlichen und praxisnahen „Reallabor“ zu erproben. Dazu wird ein wasserstoffbetriebenes Brennstoffzellen-Traktormodell und die Synergie mit der notwendigen Tank-Infrastruktur im Reallabor in einer Reihe von verschiedenen Agraranforderungen vielfältig im Praxis- und



Versuchsmaßstab getestet. Da eine flächendeckende Versorgung durch grünen Wasserstoff gerade im ländlichen Raum aktuell noch nicht gegeben ist, wird auch die Infrastruktur durch einen mobilen und autarken Tankwagen (plug & play) erprobt, um so Aussagen zum Einsatz in der landwirtschaftlichen Praxis geben zu können.

In diesem Projekt kommt es zu einem direkten wissenschaftlichen und praxisorientierten Vergleich zwischen dem innovativen H<sub>2</sub>-Traktor EOX 175 und dem Fendt 720 Vario (Diesel). Der für dieses Projekt benötigte neue Fendt wird der Nachhaltigkeitscampus Klein-Altendorf aus seinem eigenen Fuhrpark ebenso zur Verfügung stellen, wie auch die vorhandene und für das Projekt benötigte Versuchsflächeninfrastruktur des CKA.

Das Forschungsprojekt H<sub>2</sub>tofielddrive ist am Nachhaltigkeitscampus Klein-Altendorf der Universität Bonn angesiedelt. Im Jahr 2010 begann der Ausbau von Klein-Altendorf zum Campus Klein-Altendorf (CKA). Prof. Pude hat als CKA-Geschäftsführer und Lehrstuhlinhaber von Anfang an sehr konsequent viele seiner Forschungsarbeiten direkt vor Ort in die Praxis umgesetzt. So wurde der CKA 2013 als „Ort des Fortschritts NRW“ und 2016 als „KlimaExpo NRW-Standort“ ausgezeichnet. Innovative Konzepte für Infrastruktur und Arbeitsprozesse werden weiterhin erforscht und auch angewandt und so der Campus nach und nach zu mehr Nachhaltigkeit weiterentwickelt. Die Umsetzung vieler Projektergebnisse in die Praxis erfolgen unter anderem im bio innovation park Rheinland e.V. und haben somit auch eine große Strahlkraft in die Region.

Mehr Informationen [online nachlesen](#).





## Alternative Nachhaltigkeiten

### Zwischen lokalen Kontexten und globalen Dimensionen

- Projektlaufzeit: 2022 bis 2024
- Prof. Dr. Kristina Großmann und Dr. Sandra Gilgan, Universität Bonn

Wie verhalten sich lokale und globale Vorstellungen und Handlungen zur Nachhaltigkeit zueinander, insbesondere wenn die lokalen Vorstellungen nicht in die anerkannten Kategorien der ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimensionen der Nachhaltigkeit fallen? Wie kann dies durch interdisziplinäre sozialwissenschaftliche Ansätze unterstützt werden?

Diese interdisziplinäre Arbeitsgruppe ging von der Arbeitshypothese aus, dass der gegenwärtige globale „Mega-Diskurs“ über Nachhaltigkeit, zu dem auch die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) gehören, weitgehend von „westlichen“ und „nördlichen“ Perspektiven, Narrativen, Ideen und Standards geprägt ist. Perspektiven aus

dem Globalen Süden werden kaum einbezogen. Nachhaltigkeit als globales Anliegen erfordert jedoch die Einbeziehung eines breiteren Verständnisses dessen, was moderne Gesellschaften im Wesentlichen sind, wie sie gedacht sind und wie die Beziehungen zwischen Mensch und Natur in den Gesellschaften weltweit verstanden, umgesetzt und in der Weltanschauung und Politik reflektiert werden. Wissenschaftliche Erkenntnisse, die als Grundlage für politische Maßnahmen und Entscheidungen dienen können, müssen sich der epistemischen und ontologischen Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen westlichem und lokalem oder indigenem Wissen bewusst sein und diese angemessen berücksichtigen.

Die Arbeitsgruppe konzentriert sich auf das Spannungsfeld zwischen diversen Konzepten und Ansätzen der ‚Nachhaltigkeit‘ und ihren Weg in die Praxis finden. Wie wird zum Beispiel das Konzept ‚buen vivir‘ in verschiedenen Ländern Lateinamerikas diskutiert? Wie sieht es mit der ‚ökologischen Zivilisation‘ in China aus? Wie beeinflussen diese Ansätze Politik und Wissenschaft?

Und wie verhalten sie sich zur globalen Nachhaltigkeitsagenda 2030? Wie ist diese ‚Pluralität von Nachhaltigkeiten‘ zu greifen?

Die Arbeitsgruppe wurde beim **Deutschen Komitee für Nachhaltigkeitsforschung (DKN)** in Future Earth eingerichtet. Das DKN hat seitens der **Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)** das Mandat, die Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Nachhaltigkeitsagenda durch die Identifikation und Ausarbeitung strategisch wichtiger Themen in der Nachhaltigkeitsforschung voranzutreiben und in die internationale Forschungslandschaft zu integrieren. Zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsforschung in Deutschland und zur Unterstützung der Forscher\*innen, die sich mit Themen der Nachhaltigkeit und einer nachhaltigen Entwicklung beschäftigen, richtet das DKN Arbeitsgruppen ein.

Mehr Informationen [online nachlesen](#).

## SOZIAHR

### Soziale, Ökonomische und Administrative Herausforderungen von Klima-Resilienz

- 2024-2025
- Jun.-Prof. Dr. Jacqueline Lorenzen,  
Jun.-Prof. Dr. Hanna Schwank,  
Universität Bonn

Die Flutkatastrophe im Ahrtal bietet eine einmalige Gelegenheit, sowohl Grundlagenforschung durch Extremfallbetrachtungen voranzubringen als auch die Entwicklung einer krisengebeutelten Region mit wissenschaftlicher Expertise zu unterstützen.

Ein interdisziplinäres Forschungsteam aus den Bereichen Ökonomik, Rechtswissenschaft, Geographie, Soziologie und Politikwissenschaft entwickelt gemeinsame Forschungsaktivitäten zu diesem Themenbereich. Es verbindet analytische Grundlagenforschung mit der Generierung von deskriptiven Daten, die unmittelbar praxisrelevant sind.

Zentrale Fragestellungen, die das Team auf diesen Wegen bearbeitet, sind:

- Wie hat die Ahrtalflut Einkommens- und Vermögensungleichheiten beeinflusst?
- Wie gehen rechtliche Institutionen mit den Herausforderungen des Wiederaufbaus um und wie wirkt sich dies auf ihre öffentliche Unterstützung aus?
- Welche sozialen Konflikte sind in der Nachfolge der Flutkatastrophe entstanden und wie wirken sie sich auf den sozialen Zusammenhalt aus?
- Wie beeinflusst die Fluterfahrung die politischen Einstellungen und das Wahlverhalten?

Seit Juni 2024 wird das Vorhaben offiziell von der Transdisciplinary Research Area „Individuen, Institutionen und Gesellschaften“ gefördert.

Mehr Informationen [online nachlesen](#).



## Impact von Forschung im Bereich Nachhaltigkeit

**Die gesellschaftliche Transformation zur Nachhaltigkeit ist ein zentrales Ziel, mit dem sich die Forschung stetig auseinandersetzt.** Ergebnisse dieser Forschung können gesellschaftlichen Wandel über verschiedene Kanäle beeinflussen. Über Auftritte in den Medien, Zeitungsartikel, Vorträge und vielfältige Maßnahmen der Wissenschaftskommunikation können sie mit der breiten Öffentlichkeit geteilt werden. So haben sie Einfluss auf öffentliche Diskurse, Forderungen an Entscheidungsträger\*innen und ggf. sogar (private wie politische) Entscheidungen. Zusammenarbeiten mit Praxispartnern und Transfer von Ideen und Innovationen in verschiedene Sektoren, z.B. in die Wirtschaft, können ebenso fruchtbar sein. In transdisziplinären Projekten sind die Praxispartner von Beginn an eingebunden.

Politikberatung ist ein weiterer wichtiger Bereich des Wissenstransfers. Wissenschaftliche Ergebnisse können herangezogen werden, um politische Entscheidungen zu legitimieren und geplantes politisches Handeln zu informieren. Zur Politikberatung gehört neben der Teilnahme in Beratungsgremien und Beratungskomitees auch die Unterstützung der politischen Entscheidungsträger\*innen durch das Bereitstellen von themenspezifischen Veröffentlichungen, Stellungnahmen und Präsentationen. Gerade zu Klimaschutz, globalen Umweltveränderungen, Agrarpolitik und Ernährung und Biodiversität beraten Wissenschaftler\*innen der Universität Bonn über **entsprechende Beiräte** die deutsche Bundesregierung.



Writing Retreat in Altenahr im September 2024  
© Julia Noppenev

## Wissenschaftskooperation im Bereich Nachhaltigkeit

**Ein ganzheitliches Verständnis von Wissenschaft und vertrauensvolle Zusammenarbeit sind Schlüsselaspekte für die Nachhaltigkeit.**

Die UN-Stadt Bonn ist die Heimat vieler Expert\*innen, die in der Nachhaltigkeit und nachhaltigen Entwicklung arbeiten – in Verbänden, internationalen Organisationen, Think Tanks, an außeruniversitären Forschungseinrichtungen und natürlich den hiesigen Hochschulen. Hier kommen viele verschiedene Perspektiven und Wissensstände zusammen, die wichtig für einen ganzheitlichen wissenschaftlichen Blick auf ‚Nachhaltigkeit‘ sowie einen systemischen Ansatz zur gesellschaftlichen Entwicklung entlang derselben sind.

Eine Reihe von lokal und regional ansässigen Fraunhofer- und Max-Planck-Instituten sowie weitere außeruniversitäre Forschungsinstitutionen, die zu den vier großen national geförderten Forschungsgesellschaften gehören, tragen zu einem außerordentlich innovativen Umfeld für die Nachhaltigkeitsforschung bei. Die Universität unterstützt dieses Netzwerk federführend im Rahmen der **Bonn Research Alliance (BORA)**. Die Universität engagiert sich auch aktiv in regionalen und lokalen Nachhaltigkeitsnetzwerken, wie **Humboldt Hoch N** und der **Bonner Allianz für Nachhaltigkeitsforschung**.

*Redaktion und Ansprechpartnerin für BORA:  
Dr. Sandra Gilgan*





# NACHHALTIGKEIT IM BETRIEB



Der Betrieb der Universität Bonn mit seinen zahlreichen Lehr-, Forschungs- und Verwaltungseinrichtungen erfordert den Einsatz von Ressourcen und verursacht Emissionen. Die Universität Bonn hat es sich jedoch zum Ziel gesetzt, den Verbrauch von Ressourcen sowie den Ausstoß von Treibhausgasen schrittweise zu reduzieren. So soll die Universität perspektivisch klimaneutral werden und dabei einen nachhaltigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten.

### **Klimaneutrale Landesverwaltung**

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalens hat sich im Klimaschutzgesetz NRW zum Ziel verpflichtet, bis 2030 klimaneutral zu sein. In diesem Zusammenhang arbeitet sie nun eng mit den öffentlich-rechtlichen Hochschulen und Universitäten des Landes zusammen. Die Universität Bonn hat gemeinsam mit 13 weiteren Universitäten und 16 Hochschulen für Angewandte

Wissenschaften in Nordrhein-Westfalen eine Vereinbarung unterzeichnet, am Berichtswesen der Klimaneutralen Landesverwaltung teilzunehmen. Das Ziel ist es, die Emissionen nach einheitlichen Standards zu bilanzieren und somit eine transparente Grundlage für weitere Klimaschutzmaßnahmen zu schaffen.



## Energiestrategie

Vor dem Hintergrund steigender Energiekosten und geopolitischer Unsicherheiten, insbesondere durch den Krieg in der Ukraine, haben die Hochschulen in Nordrhein-Westfalen gemeinsam das Ziel formuliert, bis November 2023 den Energieverbrauch um 20 % zu senken. Die Universität Bonn hat hierzu eine eigene Energiestrategie entwickelt, um dieses gemeinsame Ziel zu erreichen und den Energieverbrauch signifikant zu reduzieren. Dieses Ziel wurde von der Universität Bonn sogar übertroffen: In den 40 energieintensivsten Gebäuden konnte eine Reduktion von 23 % erzielt werden. Diese Einsparungen waren notwendig, um auf die Energiekrise zu reagieren. Eine Wiederholung der Einsparungen in den kommenden Jahren ist aufgrund geänderter gesetzlicher Vorgaben, wie der Erhöhung der Mindesttemperaturen in Gebäuden, jedoch schwierig.

Neben einer verringerten Energienutzung setzt die Universität auch auf den Ausbau erneuerbarer Energien, wie etwa durch Photovoltaikanlagen. Sechs Pilotprojekte zur Installation solcher Anlagen auf Neu- und Bestandsbauten sind bereits in Umsetzung. Kanzler Holger Gottschalk betont die langfristige Bedeutung dieser Maßnahmen zur kontinuierlichen Reduzierung des Energieverbrauchs.

|              | Einsparziel            | Gesamteinsparung       |
|--------------|------------------------|------------------------|
| <b>Wärme</b> | 9,14 Mio. kWh          | 13,3 Mio. kWh          |
| <b>Strom</b> | 7,31 Mio. kWh          | 5,5 Mio. kWh           |
| <b>Gas</b>   | 403.000 m <sup>3</sup> | 721.000 m <sup>3</sup> |

Die neue Solaranlage in Poppelsdorf  
© Uni Bonn/  
Volker Lannert



Agro-Photovoltaikanlage im Nutzpflanzgarten  
© Gregor Hübl

## Grüner Strom und Energieeinsparung an der Universität

Die Universität Bonn hat ihre Energienutzung im Jahr 2023 signifikant optimiert. Für den Betrieb der Lehr- und Forschungseinrichtungen sowie Verwaltungsgebäude wurden im Jahr 2023 etwa 46,6 GWh Strom benötigt, was eine deutliche Reduktion gegenüber den 49,6 GWh des Jahres 2022 darstellt. Bereits seit November 2019 bezieht die Universität ausschließlich zertifizierten Ökostrom.

## Wärmeversorgung

Bei der Wärmeversorgung der aktuell 359 Liegenschaften der Universität kommt weiterhin vorrangig Fernwärme aus der Müllverwertungsanlage (MVA) der Stadtwerke Bonn zum Einsatz. Im Jahr 2023 benötigte die Universität rund 33,8 GWh Fernwärme, was ebenfalls eine bedeutende Reduktion gegenüber dem Vorjahr darstellt. Neben Fernwärme wurden auch 7,8 GWh Gas und rund 90.000 Liter Heizöl zur Wärmeversorgung genutzt. Neu in diesem Jahr ist der zentrale Einkauf von Holzpellets, die erstmals über die Universität beschafft wurden.

Diese werden in den bereits seit längerem betriebenen Kesseln am Campus Klein Altendorf verwendet. Insgesamt wurden 13.660 kg Holzpellets eingesetzt, um die Energieeffizienz weiter zu steigern.

## Abfallwirtschaft

Die Universität Bonn verfolgt seit 2023 ein weiterentwickeltes Konzept zur Abfallwirtschaft, das den Fokus auf Abfallvermeidung und -trennung legt. Alle Universitätsangehörigen werden durch Maßnahmen und Informationen eingebunden, wie beispielsweise durch das Abfall-ABC, das eine schnelle Übersicht über die richtige Entsorgung verschiedener Abfallarten bietet. Zusätzlich gibt es Hinweise zur



Abfalltrennungssystem der Uni Bonn  
© Dennis Nasser

Beschaffung einheitlicher Abfallbehälter sowie eine Checkliste, um überflüssige Abfallkörbe zu identifizieren. Ziel ist es, das Abfallvolumen, insbesondere die Restabfallmenge, zu reduzieren, um mehr Abfälle dem Wertstoffkreislauf zuzuführen. Die Reduktion der Abfallbehälter in Büros, Küchen, Bibliotheken und Laboren soll eine sortenreine Trennung der Wertstoffe und eine effizientere Nutzung der Behälter sicherstellen. Eine spezialisierte Abteilung kümmert sich um die fachgerechte Entsorgung von Gefahrgütern, wie chemischen Abfällen und Elektroschrott.

### Papierverbrauch

Im Jahr 2023 konnte der Papierverbrauch der Universität Bonn im Vergleich zum Vorjahr um 12,18 % gesenkt werden. Der Anteil des verwendeten Recyclingpapiers, das mit dem Blauen Engel zertifiziert ist, stieg von 37,7 % im Jahr 2022 auf 44,1 % im Jahr 2023. Dies wurde unter anderem durch die fortschreitende Digitalisierung im Bereich Rechnungswesen und Reisekosten ermöglicht. Seit 2023 nimmt die Universität zudem am Papieratlas-Wettbewerb teil. Durch den Einsatz von Recyclingpapier konnten im letzten Jahr 600.000 Liter Wasser und 140.000 kWh Energie eingespart werden.

### Fuhrpark

Die Universität Bonn setzt sich aktiv für nachhaltige Mobilität ein und kooperiert mit Nextbike, JobWärts und GoFlux. Studierende und Mitarbeitende können sich beispielsweise mit ihrer Uni-ID bei Nextbike anmelden und täglich 30 Minuten kostenlos ein Fahrrad nutzen, was umweltfreundliche Fortbewegung auf dem Campus fördert. Zudem steht hinter dem Hörsaalzentrum am Campus Poppelsdorf eine Fahrradgarage als sichere Abstellmöglichkeit von eigenen Fahrrädern zur Verfügung. GoFlux unterstützt die nachhaltige Mobilität durch seine App, die Berufspendler\*innen und Autofahrenden hilft, Fahrgemeinschaften zu bilden.

Außerdem setzt die Universität Bonn unter anderem auf eine schrittweise Umstellung ihres Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge, um signifikante Emissionseinsparungen zu erzielen. Derzeit umfasst der Fuhrpark der Universität Bonn 25 reine Elektrofahrzeuge sowie 5 Benzin-Hybridfahrzeuge, die bereits zur umweltfreundlicheren Mobilität auf dem Campus beitragen.

## Beschaffung

Seit dem 23. November 2020 darf sich die Universität Bonn als Fairtrade-University bezeichnen. Dieser Titel wurde durch die engagierte Studierendeninitiative Fairtrade der Universität Bonn ermöglicht, die den Bewerbungsprozess mit großem Einsatz begleitet hat. Die Auszeichnung als Fairtrade-University bestätigt, dass die Universität Bonn sich aktiv für faire Handelspraktiken einsetzt und in ihrem täglichen Betrieb Produkte aus fairem Handel verwendet. Dies umfasst unter anderem die Auswahl von fair gehandeltem Kaffee, Tee und anderen Lebensmitteln sowie die Förderung fairer Arbeitsbedingungen.

2024 wurde die Universität Bonn erneut von Fairtrade Deutschland zertifiziert und darf den Titel „Fairtrade University“ für weitere zwei Jahre tragen. Die Rezertifizierung bestätigt das fortlaufende Engagement der Universität für soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit und unterstreicht ihren Beitrag zu einer faireren Weltwirtschaft. Die Universität Bonn strebt eine erneute Rezertifizierung an und möchte ihr Engagement für faire Arbeitsbedingungen und eine nachhaltige Beschaffung weiter stärken.

Wusstest du, dass es am Campus Poppelsdorf eine Fahrradgarage gibt? Sie befindet sich direkt unter dem Hörsaalzentrum, die Zufahrt liegt zwischen der Mensa und dem HSZ CP1!

20 Prozent Energieeinsparung, entspricht 17 MWh. Würde man mit dieser Energie ein Elektrofahrzeug laden, könnte man die Erde rund 2.200 Mal umrunden!

Mit dem Stromverbrauch 2023 könnten alternativ 46,6 Millionen Kuchen gebacken werden.

... und mit dem Wärmeverbrauch 2023 könnten alternativ ca. 1500 Einfamilienhäuser beheizt werden.

# SOZIALE NACHHALTIGKEIT

UNIVERSITÄT  BONN  Stabsstelle  
Chancen  
und Diversität

# DIVERSITY DAYS



Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur Klimaschutz. Neben der Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit spielt auch der Einsatz für soziale Gerechtigkeit und die Beseitigung bestehender Hürden und Ungleichheiten im Studium und im Arbeitsalltag eine große Rolle an der Universität Bonn.

Ökologische und soziale Nachhaltigkeit sind unmittelbar miteinander verbunden. Grundlage einer nachhaltigen Transformation unserer Gesellschaft ist eine gerechte Verteilung der Ressourcen und Chancen – unabhängig von sexueller Orientierung, der Herkunft oder dem Einkommen der Eltern. Gerade letztere Faktoren bedingen weiterhin in großem Maße, ob es einem Menschen möglich ist, ein Studium aufzunehmen bzw. erfolgreich abzuschließen.

Universitäten fungieren als Treiber nachhaltiger Entwicklung und gehen beispielhaft voran. Alle Universitätsangehörigen sollen in den Prozess hin zu einer nachhaltigeren Universität eingebunden werden. Alle Perspektiven mit unterschiedlichsten Erfahrungen sind willkommen und hilfreich. Um den

Transformationsprozess so divers zu gestalten wie die Universität tatsächlich ist, sollen besonders die Personen gefördert werden, die im öffentlichen Diskurs zu wenig gehört werden.

Auf der Ebene der Prorektorate ist hier vor allem das Prorektorat für Chancengerechtigkeit und Diversität zuständig. Weitere Institutionen wie das Familienbüro und das Gleichstellungsbüro bieten darüber hinaus verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten im Hinblick auf ihren jeweiligen Schwerpunkt an. Besonderen Stellenwert haben im Bereich der sozialen Gerechtigkeit Praxisprojekte, denn diese unterstützen die Betroffenen aktiv und helfen, bestehende Ungleichheiten zu minimieren.

lle  
gerechtigkeit  
rsität

TV



## **Chancengerechtigkeit und Diversität an der Universität Bonn – Für mehr Vielfalt auf dem Campus**

Die Vielfalt der Menschen mit ihren unterschiedlichen Potentialen, Charakteren, Erfahrungen, Konstitutionen, Lebenswegen und -entwürfen fordert die Universität Bonn als lernende Organisation. Um Innovation und Zukunftsfähigkeit zu fördern, ist der leitende Gedanke der Diversitätsstrategie, bereits vorhandene Potentiale aufzugreifen und diese unter Beteiligung aller Statusgruppen zielgruppenspezifisch und nachhaltig weiterzuentwickeln.

Erklärtes Ziel der Universität Bonn ist es, Diversität sichtbar zu machen, die Vielfalt ihrer Angehörigen anzuerkennen und das individuelle Potential jeder\*s Einzelnen wertzuschätzen und zu unterstützen.

## **Wege zur Verbesserung der Chancengerechtigkeit und Diversität**

Ziel ist es, Diversität als Querschnittsthema zu etablieren sowie universitätsweit abgestimmt nachhaltige Strukturen zu entwickeln und umzusetzen. Damit wurde im Mai 2021 das Prorektorat für Chancengerechtigkeit und Diversität mit der gleichnamigen Stabsstelle beauftragt. Das Team um Prorektorin Förster gibt strategische Impulse, um Exzellenz durch Vielfalt und Inklusion zu fördern. Hierzu fokussieren sich das Prorektorat und die Stabsstelle unter Leitung von Anna Hollstegge zunächst auf fünf Schwerpunkte: die Gleichstellung der Geschlechter besonders in Leitungspositionen, die Erleichterung des Zugangs zu Bildung auch für Personen aus nicht-akademischen Haushalten, die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie, Studium, Wissenschaft und Beruf, den Diskriminierungsschutz sowie die Inklusion.

**Gendergerechtigkeit**

Das Programm Stärkung des Equal Opportunity-Prozesses (STEP) ist darauf ausgerichtet, Wissenschaftlerinnen auf allen Karrierestufen gezielt zu fördern und die Rekrutierung von Professorinnen an die Universität Bonn zu unterstützen. Dabei werden verschiedene Förderinstrumente flexibel und individuell auf die Bedarfe der Wissenschaftlerinnen hin ausgerichtet und dienen der Förderung ihrer Karriereentwicklung wie auch der nationalen und internationalen Netzwerkbildung. Ein weiteres Beispielprojekt für mehr Chancengerechtigkeit sind die kostenlosen Menstruationsprodukte.

**Bildungsgerechtigkeit**

Das Programm MitSprache wird von der Abteilung für Interkulturelle Kommunikation und Mehrsprachigkeitsforschung der Universität Bonn in Kooperation mit dem Caritasverband Bonn durchgeführt. Der Fokus des Programms liegt auf der sprachlichen Inklusion von jungen Menschen internationaler Herkunft, die neu nach Deutschland gekommen sind und sich für ein Studium oder eine Berufsausbildung interessieren.

Auch das Pathways to Research-Programm ist eine Maßnahme für mehr Bildungsgerechtigkeit. Zielgruppe des Programms sind Nachwuchswissenschaftler\*innen, die nach Deutschland zugewandert oder geflüchtet sind und unter den Wissenschaftler\*innen der Universität derzeit noch unterrepräsentiert sind.

**Familiengerechtigkeit**

Für die Universität Bonn bedeutet „Familie“ ein Lebensbündnis mit enger persönlicher Bindung, in dem Menschen Verantwortung füreinander übernehmen. Auch bei den Mitarbeitenden und Studierenden haben sich in den vergangenen Jahren die Familienmodelle mehr und mehr ausdifferenziert. Um einen regelmäßigen Abgleich der Bedarfe zu erlangen, hat die Prorektorin gemeinsam mit dem Familienbüro im März 2022 den runden Tisch „Familie in der Wissenschaft“ ins Leben gerufen, bei dem sich nun regelmäßig Wissenschaftler\*innen mit Care-Aufgaben austauschen, von Hürden im beruflichen Alltag berichten und Verbesserungsstrategien entwickeln. Darüber hinaus wird der Bau einer neuen Kindertageseinrichtung auf dem Campus Poppelsdorf geplant.

## Antidiskriminierung

Die Auseinandersetzung mit (strukturellem) Rassismus und Diskriminierung an deutschen Universitäten ist eine Herausforderung, der sich auch die Universität Bonn stellt. Bei Rassismus handelt es sich um ein Thema, das intersektional (dimensions-übergreifend) betrachtet werden sollte. Für die Hochschulen gilt es, eine Haltung gegen Rassismus einzunehmen, die die Institution als Ganzes in den Blick nimmt.

Die rassismuskritische Einzelberatung, die von einer externen psychologischen Beraterin und Trainerin für Empowerment und Antidiskriminierung angeboten wird, bietet Studierenden die Möglichkeit, über konkrete rassistische Vorfälle oder Belastungen aufgrund von rassistischer Diskriminierung im Universitätskontext zu sprechen. Sie schafft einen Raum zur Reflexion von persönlichen Erfahrungen und unterstützt bei der Entwicklung individueller Umgangsstrategien und Handlungsoptionen. Weitere Maßnahmen sollen folgen.

## Inklusion

Inklusion reicht als Querschnittsthema in viele Bereiche der Universität hinein. Dies bedeutet eine Gesamtstrategie zur Implementierung des Inklusionsprozesses zu entwickeln, im Netzwerk umzusetzen und fortzuschreiben. Außerdem sind eine impulsgebende Unterstützung und Steuerung des Inklusionsprozesses, aus intersektionaler Perspektive, in Form von Beratung und Begleitung der Organisationseinheiten geplant.

In diesem Kontext soll das Thema „Barrierearmut“ besondere Berücksichtigung finden. Sowohl im Hinblick auf bauliche Barrieren als auch im Hinblick auf möglichst barrierearme Informations- und Beratungsangebote.



### **Gemeinsam für mehr Diversität – Netzwerk als Basis**

Um die Strategie für Diversität, Chancengerechtigkeit und Inklusion weiterzuentwickeln und umzusetzen, ist die Bildung von Netzwerken unerlässlich. Die Universität verfolgt daher den Leitsatz „Netzwerke für Teilhabe, individuelle Vielfalt, Anerkennung und Wertschätzung“ BRIDGES<sup>2</sup>, wodurch unterschiedliche Kenntnisse, Kompetenzen und die hierauf fußenden zentralen wie dezentralen Maßnahmen in eine sich gegenseitig verstärkende Beziehung zueinander gebracht werden.

Das Audit „Vielfalt gestalten“ legte im März 2020 den Grundstein für diese Entwicklung, die es in den nächsten Jahren fortzuschreiben gilt. Im Herbst 2024 fand das Re-Audit – unter Beteiligung der Netzwerkpartner\*innen und Vertreter\*innen der drei Statusgruppen „Lehrende/Wissenschaftler\*innen“, „Studierende“ und „Mitarbeitende aus Technik und Verwaltung“ – statt.

Die zahlreichen Unterstützungs-, Beratungs- und Beteiligungsangebote, die es an der Universität bereits gibt, werden über das Portal Chancengerechtigkeit und Diversität sichtbar gemacht. Über das auf der **Portalseite** hinterlegte Kontaktformular können Angehörige der Universität ihre Bedarfe, Ideen und auch kritische Hinweise mit einbringen.

### **Ausblick**

Um mehr Talente gezielt zu fördern, den „Student Life Cycle“ sowie die Arbeitsbedingungen möglichst barrierearm für alle zu gestalten sowie unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen in die Gestaltung der Unikultur mit einzubeziehen, gilt es strukturelle Impulse zu geben, die Exzellenz durch Vielfalt und Inklusion fördern.

Das Prorektorat und die Stabsstelle hoffen auf eine breite Unterstützung, um weitere Projektideen und Programme zielgruppenspezifisch zu entwickeln und nachhaltig zu implementieren.

## Familienbüro der Universität Bonn

In seiner Arbeit setzt sich das Familienbüro vor allem mit Themen auseinander, die den UN-Nachhaltigkeitszielen Geschlechtergleichheit, Gesundheit und Wohlergehen sowie weniger Ungleichheiten zuzuordnen sind. Diese Herausforderungen bewältigt das Familienbüro durch projektbasiertes Arbeiten, teilweise in Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsbüro. Im Vordergrund stehen neben der Förderung von gleichberechtigter Rollenverteilung die Entwicklung gemeinsamer Arbeitszeitmodelle für Beschäftigte und die Vernetzung unter den Studierenden.

Konkret bietet das Familienbüro verschiedene Beratungsmöglichkeiten an, wie beispielsweise zur finanziellen Förderung des Studiums, der Kinderbetreuung, zum Studieren mit Kind und zur Pflege von Angehörigen. Die Projekte und Angebote des Familienbüros reichen von Workshops, Netzwerken, Newslettern über Leihangebote bis hin zu Betreuungsvermittlungen. Mehr Informationen zu aktuellen Angeboten des Familienbüros können auf der **Webseite** eingesehen werden.

Als weitere Ziele hat sich das Familienbüro die Ausbildung von Pflegelotsen, den Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Studierende mit Familienverantwortung gesetzt.





**EXKURS**



**CAMPO** CAMPUSMESA  
POPFELSDORF

# NACHHALTIGKEIT IM STUDIERENDENWERK

Das Studierendenwerk Bonn ist als Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) eine gemeinnützige und gemeinwohlorientierte Organisation, mit dem gesetzlichen Auftrag, die sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Studierenden im Hochschulraum Bonn/Rhein-Sieg zu verbessern. Mit rund 360 Beschäftigten erbringt das Studierendenwerk Dienstleistungen für 45.000 Studierende: Mensen und Cafeterien, günstiges Wohnen und Kinderbetreuung, Studienfinanzierung und Beratung rund ums Studium.

Wirtschaftliches und sozial verantwortungsvolles Handeln gehören für das Studierendenwerk zusammen.

Bereits im Jahr 2011 wurde das Studierendenwerk Bonn erstmals als „Partner of Sustainable Bonn“ zertifiziert – das unterstreicht das kontinuierliche Engagement für eine nachhaltigere Wirtschaftsweise.

Eine neu geschaffene Stabsstelle Nachhaltigkeit verankert das Handlungsfeld direkt in der Geschäftsführung.

### 1. **Ökonomische Dimension**

Eine kostenoptimierte Arbeitsweise ist für das Studierendenwerk selbstverständlich. Einsparpotenziale im Sinne der Nachhaltigkeit werden regelmäßig identifiziert und realisiert. Überschüsse aus wirtschaftlichem Handeln werden vollständig in das Leistungsangebot reinvestiert, z. B. in die Sanierung oder den Neubau von Wohnheimen.

### 2. **Ökologische Dimension**

Für das Studierendenwerk gilt es, den Verbrauch von Rohstoffen zu optimieren und im Rahmen von Einkaufskooperationen die Lieferketten laufend auf nachhaltigere Haltungs- und Produktionsbedingungen zu überprüfen.

### 3. **Soziale Dimension**

Das Studierendenwerk Bonn ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts – ein öffentliches Unternehmen mit Gemeinwohlorientierung. Das Service- und Beratungsangebot des Studierendenwerks ist darauf ausgerichtet, allen Studierenden die gleichen Chancen auf ein Studium zu ermöglichen.



**Fairer Arbeitgeber**

Alle Mitarbeiter\*innen profitieren vom Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes und einer starken Personalvertretung.

**Faire Produkte**

Bereits seit 2005 bietet das Studierendenwerk ausschließlich Fairtrade-zertifizierten Kaffee an. Seitdem wurde die Produktpalette fortwährend um Tee, Kakao, Schokolade und Kaltgetränke erweitert.

**Soziale Verantwortung**

Professionelle Beratungsangebote sind für Studierende kostenlos.

In Not geratene Studierende unterstützt das Studierendenwerk zum Beispiel mit dem Freitisch, d. h. kostenfreies Essen in den Mensen und Cafés.

**Corporate Carbon Footprint für 2022 und 2023 ermittelt**

Die zwölf Studierendenwerke in Nordrhein-Westfalen haben sich im Juli 2022 in einem Grundsatzbeschluss zu den klimapolitischen Zielen des Landes Nordrhein-Westfalen für ein nachhaltiges Wirtschaften bekannt. Das ehrgeizige Ziel der Studierendenwerke lautet: „Bis 2030 wollen wir klimaneutral wirtschaften!“

Doch was heißt das konkret? An welchen Stellschrauben muss gedreht werden, um das Ziel zu erreichen? Der erste Schritt ist, sich einen Überblick zu verschaffen: Wo stehen wir? Worauf haben wir Einfluss?

Eine CO<sub>2</sub>-Bilanz als Fußabdruck für das gesamte Studierendenwerk musste ermittelt werden. Mit externer Unterstützung wurden in wochenlanger Detailarbeit alle Rechnungen des Studierendenwerks für Strom, Wärme, Wasser sowie alle eingekauften Waren und Dienstleistungen in eine Datenbank eingegeben, um einen validen CO<sub>2</sub>-Bericht zu erstellen. Ein Bericht ist nur dann aussagekräftig, wenn er auf einer sehr guten Datenqualität basiert. Dies ist weitgehend gelungen.

**Treibhausgasäquivalente Emissionen:****2022 | 9.655 t CO<sub>2</sub>e absolut****2023 | 26.190 t CO<sub>2</sub>e absolut**

| Zuordnung der Emissionen                     | 2022                                   | 2023                                    |
|--|--|---|
| Gesamte Scope 1 Emissionen                   | 244,79 t CO <sub>2</sub> e   2,54 %    | 375,69 t CO <sub>2</sub> e   1,43 %     |
| Gesamte Scope 2 Emissionen<br>(market-based) | 309,82 t CO <sub>2</sub> e   3,21 %    | 624,08 t CO <sub>2</sub> e   2,38 %     |
| Gesamte Scope 3 Emissionen                   | 9.100,64 t CO <sub>2</sub> e   94,25 % | 25.190,12 t CO <sub>2</sub> e   96,19 % |

Bei der Auswahl der zu bilanzierenden Emissionsquellen wurden alle Grundvorgaben des **Corporate Accounting and Reporting Standard** des **Greenhouse-Gas-Protocol** berücksichtigt:

**Scope 1** umfasst alle direkte Treibhausgas-Emissionen, wie direkt im Unternehmen verbrauchte Primärenergieträger (Erdgas, Heizöl, Benzin, Diesel etc.).

**Scope 2** umfasst die indirekten Treibhausgas-Emissionen, die aus der Erzeugung der von dem Unternehmen beschafften Energie resultieren, wie durch das Unternehmen verbrauchte Sekundärenergieträger (Strom, Fernwärme, Dampf, Kühlungsenergie etc.).

**Scope 3** umfasst sonstige indirekte Treibhausgas-Emissionen, die schwerpunktmäßig mit den Unternehmenstätigkeiten verbunden sind. Sie treten in den vor- und nachgelagerten Lieferketten des Unternehmens auf. Scope 3 Emissionen stellen immer auch Scope 1 und 2 Emissionen eines anderen Emittenten dar.

Die Zuordnung der Emissionsquellen erfolge nach dem Operational-Control Ansatz des Greenhouse-Gas-Protocol.

Erste Einsparungen bei den vom Studierendenwerk direkt beeinflussbaren Scope 1 und 2 Emissionen wurden durch die Reduzierung des Abfallaufkommens und die Reduzierung der Pendlerfahrten der Mitarbeiter\*innen des Studierendenwerks erzielt.

Der starke Anstieg der Scope 3 Emissionen im Jahr 2023 ist auf die Bautätigkeit im Carré Nassestraße zurückzuführen.

### **Ausgewählte Projekte im Zeitraum von 2022 bis 2024**

#### **Beschaffungsleitfäden Food und Non-Food angepasst | im September 2023**

Der Verwaltungsrat des Studierendenwerks Bonn hat die Beschaffungsordnung geändert. Insbesondere wurden die Leitlinien für den Einkauf von Food- und Non-Food-Artikeln angepasst. Ziel ist es, Lebensmittel und andere Produkte vorrangig nach nachhaltigen Kriterien zu beschaffen, um beispielsweise den Bio-Anteil in den Mensen zu erhöhen oder mittelfristig die Haltungsform des eingekauften Fleisches zu verbessern.

Damit verbunden sind höhere Einkaufspreise, die zu Zielkonflikten führen.

#### **Photovoltaik-Anlage auf der CAMPO | im Juli 2023**

Im Zuge der strategischen Ausrichtung auf eine nachhaltigere Wirtschaftsweise sollen geeignete Dachflächen der zahlreichen Liegenschaften des Studierendenwerks Bonn sukzessive mit Photovoltaikanlagen zur Erzeugung von Solarstrom ausgestattet werden.

Der Betrieb der Anlagen erfolgt grundsätzlich in zwei Modellen: Entweder als Investition mit anschließender Eigenverantwortung für Betrieb, Einspeisung und Abrechnung oder als Pachtmodell, bei dem die Dachflächen beispielsweise den Stadtwerken Bonn zur Verfügung gestellt werden und das Studierendenwerk an den Erträgen beteiligt wird.

Den Auftakt für eine eigene Investition bildete das Dach der Poppelsdorfer Campusmensa CAMPO. Insgesamt konnten knapp 100 Kilowatt-Peak (kWp) an theoretisch maximal möglicher Leistung installiert werden. Realistisch werden an sehr guten Sonnentagen bis zu 80 Kilowatt erreicht. Seit der Inbetriebnahme im Juli 2023 konnten insgesamt bereits 104 Megawattstunden (MWh, Stand August 2024) Strom produziert werden. Dies entspricht einer Einsparung von rund 41 Tonnen CO<sub>2</sub>.

Der erzeugte Strom fließt zum allergrößten Teil direkt in den laufenden Betrieb der Mensa. Etwaige Überschüsse werden ins Netz eingespeist. Die CAMPO ist aufgrund ihrer Küchen-, Kühl- und sonstigen Haustechnik ein großer Stromverbraucher. Über das Jahr gesehen spart die PV-Anlage zwischen sieben und acht Prozent des benötigten Stroms ein.

### **Ökoprofit-Zertifizierung | im Juli 2024**

Das Studierendenwerk Bonn wurde im Juli 2024 mit zwei Einrichtungen ÖKOPROFIT-zertifiziert: für die Standorte Campusmensa Poppelsdorf (Campo) und das angrenzende Wohnheim in der Endenicher Allee 17.

Das Studierendenwerk Bonn hat sich für die Jahre 2023/2024 erstmals an dem Projekt beteiligt. In Workshops und Vor-Ort-Begehungen sowie im Austausch mit kleinen und mittelständischen Unternehmen aus Bonn und der Region wurde das Nachhaltigkeitsprofil der ausgewählten Modellstandorte schrittweise analysiert und vor allem unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten optimiert.

### **Mensa-Speiseplan mit CO<sub>2</sub>-Fußabdruck | zum SoSe 2025**

Zum Sommersemester 2025 werden die in der Mensa angebotenen Gerichte mit einem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck gekennzeichnet. Die technischen und datenbankspezifischen Voraussetzungen sind inzwischen geschaffen. Die Berechnung erfolgt in Kooperation mit und auf Basis von Eaternity.

Mit der Kennzeichnung wird eine Maßnahme umgesetzt, die gemeinsam mit Studierenden in einem Strategieprozess für eine nachhaltige Mensa der Zukunft beschlossen wurde. Sie unterstützt den Wunsch nach einer informierten Entscheidung. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass ein CO<sub>2</sub>-Label eine leichte Lenkungsfunktion zur Folge hat.

### **Ansprechpartner und Redaktion**

Robert Anders, Leiter Marketing & Kommunikation  
Jens-Martin Birkenstein, Leiter Hochschulgastronomie

Webseite

[www.studierendenwerk-bonn.de/ueber-uns/  
nachhaltigkeit](http://www.studierendenwerk-bonn.de/ueber-uns/nachhaltigkeit)

Ideen an

[nachhaltigkeit@studierendenwerk-bonn.de](mailto:nachhaltigkeit@studierendenwerk-bonn.de)

**EXKURS**

**NACHHALTIGKEIT  
AM UNIVERSITÄTSKLINIKUM  
BONN UND MEDIZINISCHEN  
DEKANAT**



Liebe Nachhaltigkeitsengagierte,

Der Gesundheitssektor spielt eine zentrale Rolle in der Klimakrise: Einerseits sind die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels spürbar, andererseits trägt die medizinische Versorgung selbst durch Treibhausgase und Ressourcenverbrauch in großem Ausmaß zur Krise bei. Daraus ergibt sich eine besondere Verantwortung, die wir durch enge Zusammenarbeit bewältigen müssen. Insbesondere die Kooperation zwischen der Medizinischen Fakultät, dem UKB und dem Team N der Universität Bonn ist entscheidend, um Synergien zu nutzen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Das Universitätsklinikum Bonn (UKB) hat sich zum Ziel gesetzt, eine Führungsrolle im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz zu übernehmen. Dazu haben wir eine Nachhaltigkeits-AG ins Leben gerufen, die interdisziplinär arbeitet, um kreative und wirkungsvolle Projekte zur Reduzierung der Umweltbelastung umzusetzen. Weitere Informationen hierzu findet man auf der Website der ukbGREEN-Ag.

Die Medizinische Fakultät hat sich zudem dazu entschlossen, das Thema Nachhaltigkeit auch im Dekanat abzubilden mit einem

Prodekanat für wissenschaftliche Infrastruktur und Nachhaltigkeit, um dem Thema eine größere Sichtbarkeit und vielfältige Umsetzungsmöglichkeiten zu geben. Hier werden zukünftig Projekte gebündelt und noch stärker vorangetrieben, von lokalen Projekten bis hin zu internationalen strategischen Kooperationen.

Ein großer Dank gilt hierbei allen Beteiligten im UKB, der Fakultät und der Universität, deren Engagement und Einsatz für Nachhaltigkeit maßgeblich dazu beitragen, unserer Verantwortung gegenüber Umwelt und kommenden Generationen gerecht zu werden. Durch ihre Arbeit konnten bereits zahlreiche nachhaltige Initiativen in Forschung, Lehre und Verwaltung umgesetzt werden – von der Etablierung ressourcensparender Prozesse bis hin zu themenspezifischen Lehrveranstaltungen und Förderprojekten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Exkurses, der weitere Einblicke in unsere nachhaltigen Projekte bietet.

Ihr  
Prof. Dr. med. Bernd Weber

## Nachhaltigkeit im Dekanat der Medizinischen Fakultät

Seit Dezember 2021 ist der Bereich Nachhaltigkeit mit einem eigenständigen und stetig wachsenden Team fest im Medizinischen Dekanat verankert. Mit der Etablierung des deutschlandweit ersten und bislang einzigen Prodekanats für wissenschaftliche Infrastruktur und Nachhaltigkeit an der Medizinischen Fakultät Bonn im Juli 2024, erhält das Thema Nachhaltigkeit einen noch höheren Stellenwert an Uni und UKB.

Gemeinsam mit den beiden Prodekanat\*innen Frau Prof. Wachten und Herrn Prof. Beck trägt unser Team so zu einem ganzheitlichen Engagement in diesem Bereich bei.

Bisher konnten zwölf **Nachhaltigkeitsprojekte** mit über 133.000 Euro durch die Nachhaltigkeitskommission gefördert werden. Die Kommission tagt zweimal jährlich und

vereint engagierte Hochschullehrer\*innen, Mitarbeitende und Studierende. Auch die dritte jährliche Nachhaltigkeitsversammlung im März 2024 war ein voller Erfolg.

Veranstaltungen wie der Tag der Nachhaltigkeit und das UKB-Sommerfest fördern den Austausch und die Sichtbarkeit unserer Bemühungen. Seit 2022 sind wir zudem stolz auf unsere Mitgliedschaft in der BOOST-AG. Projekte zur nachhaltigeren Umgestaltung des Arbeitsalltages und Veranstaltungsmanagements sowie eine stetige Vergrößerung des Netzwerkes umfassen unsere tagtägliche Arbeit.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer **Website**.

Das Dekanatsteam beim Bau eines Insektenhauses vor dem Medizinischen Dekanat.  
©Christina Böhm



## Nachhaltigkeit im Facility Management

Der Geschäftsbereich 6 (Facility Management) ist für den nachhaltigen Betrieb und die Betriebssicherheit des UKBs verantwortlich, wobei Klimaschutz eine zentrale Rolle spielt. Neben Ressourceneinsparung, CO<sub>2</sub>-Reduzierung, Biodiversität und Umweltschutz betreibt er auch das eigene Blockheizkraftwerk (BHKW). Die drei BHKW-Module versorgen die Gebäude mit Wärme, Dampf, Kälte und Strom. Das Team optimiert kontinuierlich die Prozesse und den Wirkungsgrad der Technik.

### Fakten 2023:

- Eigenstromerzeugung >71%
- Zugekaufter Strom 100 % Ökostrom
- Eigenerzeugung Wärme, Dampf und Kälte 100 %
- Energieeinsparung zum Vorjahr 2 %
- Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoß zum Vorjahr 4 %

Zusätzlich baut das UKB seine Photovoltaikanlage jährlich weiter aus. So konnte bereits im Jahr 2023 mehr als 220.000 kWh grüner Strom erzeugt werden. Zukünftige Ausbauprojekte befinden sich bereits in der Planungsphase.



links:

Das Team des Prodekanats für Nachhaltigkeit auf dem UKB Sommerfest 2024 v.l.n.r.:  
Elena Hachem, Christina Böhm,  
Julia Meis-Harris  
Foto: Vanesa Deva

rechts:

Die beiden Prodekan\*innen v.l.n.r.:  
Frau Prof. Dagmar Wachten und  
Herr Prof. Heinz Beck.  
Foto: Elena Hachem

## Weitere Beispiele für nachhaltiges Engagement:

### **Digitales Wertstoffmanagement**

Optimiertes digitales Abfallmanagement für höchste Recyclingquoten sowie Schonung und Erhalt von Wertstoffen.

### **Nachhaltiges Mobilitätsmanagement**

Mobilitätsangebote wie ÖPNV, CarSharing, RideSharing, MitfahrApp, Fahrradförderung, Fahrradwerkstatt, E-Lade Stationen, Autonomes E-Shuttle uvm.

### **Biodiversität im Generationenwald**

Durch den Erhalt und die Aufforstung von mehr als 2000 neuen Pflanzen für den Generationenwald, bieten wir unseren Mitarbeitenden und Patientinnen und Patienten eine Möglichkeit zur Erholung und heimischen Tieren ein Zuhause.

### **Seilbahn für Bonn**

Wir unterstützen als UKB weiterhin maßgeblich das nachhaltige Verkehrsprojekt „Seilbahn für Bonn“.

### **Nachhaltigkeitsbericht**

CSRD Berichtserstattung nach EU-Richtlinie bereits vor 2026. Aufgeteilt in die drei Bereiche: Ökologie, Ökonomie und Soziales.

### **Treibhausgasemission**

Ausarbeitung eines Masterplans zur klimaneutralen Energieerzeugung.

## Nachhaltigkeit in der Anästhesie 2024

Das Green Team (GT) der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin (KAI) des UKB setzt mit großem Engagement die Handlungsempfehlungen des Positionspapiers „Ökologische Nachhaltigkeit in der Anästhesiologie und Intensivmedizin“ um. Neben der Reduktion des Narkosegasverbrauchs läuft eine multizentrische Studie zur nachhaltigen Narkoseeinleitung. Hierbei wird an Algorithmen geforscht, um die Umweltauswirkungen volatiler Anästhetika zu verringern. Eine weitere Aufgabe ist die Erstellung von Ökobilanzen zur nachhaltigen Materialbeschaffung und -nutzung.

Neben der **studentischen Ausbildung** mit der Vorlesungsreihe „Green Anaesthesia“, wurden jetzt auch erste Impulsveranstaltungen zum Thema „Green Hospital“ in unserer Schule für anästhesie- und operationstechnische Assistenzberufe gehalten.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Informationen finden sich [hier](#).

## Nachhaltigkeit im Labor für Gesundheits- und Risikokommunikation

Das Projekt „Food for Future – auf dem Weg zur nachhaltigen Klinikverpflegung“ zielt darauf ab, den Fleischkonsum in der Klinikverpflegung zu reduzieren und so den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu senken. Das UKB bietet täglich drei Mittagsgerichte an, und Online-Experimente zeigten, dass die Erhöhung des vegetarischen Angebots von einem auf zwei Gerichte den Fleischverzehr senken kann, ohne Fleischgerichte ganz zu streichen. Eine Patientenumfrage ergab, dass die Patient\*innen mit dem derzeitigen Mittagsangebot zufrieden sind und auch, dass sie ein erweitertes vegetarisches Angebot begrüßen würden. Die Umsetzung dieser Erkenntnisse in den Speiseplan erfolgt zurzeit in Kooperation mit dem Labor für Gesundheits- und Risikokommunikation, dem UKB Catering und der Ernährungskommission.

Besuchen Sie unsere [Homepage](#) für aktuelle Informationen über über das Projekt.



## Health for Future

Health for Future Bonn und Psychologists for Future haben das **Klimacafé** gestartet, ein monatliches Treffen für den Austausch zu Klimakrise und Nachhaltigkeit, bei dem alle willkommen sind.

Mehr Infos zu Health For Future auf unserer Instagram-Seite [@healthforfuturebonn](https://www.instagram.com/healthforfuturebonn).



## Quantitative Analyse des Abfalls in der Orthopädie und Unfallchirurgie

In den 1980er Jahren führte der Anstieg infektiöser Erkrankungen zu vermehrtem Einsatz von Einmalartikeln und steigenden Abfallmengen, insbesondere in chirurgischen Disziplinen wie Orthopädie und Unfallchirurgie. Bisher wurde die Menge und Zusammensetzung des Abfalls wissenschaftlich kaum untersucht. Es wird vermutet, dass 50–90 % des OP-Abfalls fälschlicherweise als biogefährdender Müll entsorgt wird, was zu höheren Kosten und toxischen Emissionen führt. Unser Ziel ist es, die Abfallmengen zu ermitteln und Einsparmöglichkeiten zu identifizieren, um Umweltbelastung und Kosten zu reduzieren. Hierbei haben wir u.a. festgestellt, dass je länger die Op-Zeit ist, desto mehr Abfall wird produziert (s. Abb 2 A). Dabei hat die Erfahrung des Operators keinen Einfluss auf die Abfallmenge (s. Abb. 2 B), wohl aber die Op-Lokalisation (s. Abb. 2 C).



Abfallmenge von 6,3 kg in der Orthopädie und Unfallchirurgie am Uniklinikum in Bonn, die bei einer 1-Etagen Ballon-Kyphoplastie (Op von ca. 10-15 min) entstanden ist.  
© Universitätsklinikum Bonn

## Nachhaltigkeit in der Chirurgie

Im Oktober 2022 startete die Chirurgie gemeinsam mit der Firma Resourcify ein Projekt zum Recycling von chirurgischen Einweginstrumenten im OP.

Ziel war es, die CO<sub>2</sub>-intensive Müllverbrennung zu reduzieren.

Seit Beginn des Projekts vor 2 Jahren konnten am Universitätsklinikum Bonn bereits 805 kg Material recycelt und dadurch 1836 kg CO<sub>2</sub> eingespart werden. Dies entspricht den Emissionen eines Direktflugs von Köln/Bonn nach Tokio mit einer Boeing 737 oder der jährlichen CO<sub>2</sub>-Bindungskraft von 147 Bäumen.

### Ihr Gesamtbetrag

01.09.2022 bis 30.09.2024



» **Wir sind für dich da!**

Green Office Uni Bonn \_  
Dein studentisches Nachhaltigkeitsbüro



Wir möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, die uns beim Verfassen dieses Readers unterstützt haben.

## Impressum

### Herausgeber

Green Office  
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn  
Dechenstr. 3-11  
53115 Bonn  
Tel.: +49 228/180599-33  
[greenoffice@uni-bonn.de](mailto:greenoffice@uni-bonn.de)

**Instagram:** [@greenofficeunibonn](https://www.instagram.com/greenofficeunibonn)

**Youtube:** [@greenofficeunibonn](https://www.youtube.com/greenofficeunibonn)

### Redaktion

Lennia Tilgner, Kathrin Demel, Lynn Spaeder

### Gestaltung

[www.designlevel2.de](http://www.designlevel2.de)

### Druck

Druckerei der Universität Bonn  
Abteilung 4.1 - Zentrale Serviceaufgaben  
Am Hof 1  
53113 Bonn

Gedruckt auf Papier aus  
100% PostConsumerRecycling-Zellstoff

### Bildnachweis

Cover: Universität Bonn

### Stand

02/2025



Green Office  
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität  
Bonn  
Dechenstr. 3-11  
53115 Bonn